



Newsletter BMBF-Förderschwerpunkt Sozial- ökologische Forschung (SÖF)



Nr. 2/2022 | 23. Juni 2022

Homepage: soef.org

 [@soef_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)

Inhaltsverzeichnis

1 Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

- FONA-Forum 2022: Innovativ in die Zukunft mit Sozial-ökologischer Forschung
- Rebound-Effekte aus sozial-ökologischer Perspektive – Projekte zeigten Ergebnisse auf BMBF-Abschlussveranstaltung
- Austausch der Projekte von "MobilitätsZukunftsLabor 2050" und "MobilitätsWerkStadt 2025" – Workshopreihe gestartet
- Wer vernetzt, gewinnt! Auszeichnung für studentisch geführten Verein, der Deutschlands Hochschulen transformiert
- GAIA: Wege zum nachhaltigen Umgang mit Kunststoffen und Masters Student Paper Award Bewerbung bis 28. November 2022
- EU-Forschung Horizont Europa – Topics für Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften und Info-Magazin

2 Aus den Forschungsprojekten

1. Stadt

- Impulse zur klimagerechten Stadtentwicklung – netWORKS 4-Abschlussstagung
- Klimagerechte Stadtentwicklung: Neue Planungshilfe unterstützt Kommunen
- Nachhaltigkeit und lebenswerte Städte – Broschüre "Mehr oder Weniger?" erschienen
- Exkursion zu suffizienzorientierter Stadtentwicklung – Was können wir voneinander lernen?
- Transformation urbaner Zentren – Neues aus den Reallaboren
- Gelungene Zentrenentwicklung – Abschlussveranstaltungen "TransZ" im Mai und Juni 2022
- Zukunftsstadt Lüneburg bei "Scobel" auf 3Sat und in Konferenzwoche NEW DEAL: Green & Peaceful
- Präsentation zentraler Ergebnisse des Projekts "SuPraStadt" auf Abschlussveranstaltung
- Zukunftsstadt-Projekte zeigen Ansätze für eine ressourcensparende Stadtentwicklung
- Auf geht's zur bundesweiten Zukunftsstadt-Tour!

2. Mobilität

- Autofreie Sommerstraße Barbarossa in Berlin-Schöneberg – Befragung zu Auswirkungen
- Die Stadt der Zukunft konzipieren – Serious Game-Ansatz für Mobilitätsforschung
- Ziel- und Zukunftsbild entwickelt – aus kommunaler Perspektive und transdisziplinär
- Potentiale von Daten für die Planung von Mobilitätsstationen
- Pendeln verstehen – Status quo, Forschungsstand und Perspektiven
- Lokale Transition-Arena in Seelze – Diskussion neuer Mobilitätskonzepte
- Fachgespräch "Shared Mobility in Stadt und Umland: Potentiale, Fördermaßnahmen und Regulierungsansätze"

3. Konsum, nachhaltiges Wirtschaften

- Vom First Mover zum Early Follower – Tagung und Broschüre des Projekts "Rollout Wirtschaftsförderung 4.0"
- Digitalisierung und Nachhaltigkeit – Wie engagiert sind Dax-Unternehmen?
- Industrie 4.0 und der Wandel zu nachhaltigem Wirtschaften – Hohe Erwartungen, aber unklarer Nutzen
- Wie nehmen Kundinnen und Kunden "Open-Source-Gemüse" wahr?

4. Rebound-Effekte, Ressourceneffizienz, Energie

- Der Windenergie an Land ausreichend Flächen bereitstellen – MultiPEE Policy Brief
- Energetische Sanierungen in Milieuschutzgebieten – Leitfaden für Bezirke
- Rebound-Effekte bei erneuerbaren Energien (EE): Impulspapier für Politik und EE-Akteure und Broschüren für Haushalte mit Solaranlage, Beratungskräfte und Verbraucher

5. Plastik

- Verpackungsvermeidung im Selbstversuch – Ergebnisse aus den PuR-HomeLabs
- Ausweg aus dem Einweg? Einfluss der COVID-19-Pandemie auf das Verpackungsabfallaufkommen

6. Biodiversität und Naturschutz

- Überblick über nationale Indikatoren zur Bewertung von Ökosystemen und deren Leistungen
- Forschung zu True Cost Accounting – Anmelden zum HoMaBiLe-Newsletter

7. Nachhaltigkeit und Digitalisierung

- Projektergebnisse – Konferenz "Rebound-Risiken und Suffizienz-Chancen der Digitalisierung" und Kurzvideos

8. Initiative "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft" (SISI)

- Workshops zum Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung (LeNa Shape)

9. Internationales

- Anpassung an den Klimawandel – Forschung und Stakeholder-Workshop auf den Seychellen
- Business Toolkit zur Wahl geistiger Schutzrechte, um Nachhaltigkeit zu fördern

- Konzepte, um Schutzrechte geistigen Eigentums für nachhaltige Innovationen mit möglichst vielen interessierten Unternehmen zu teilen
 - Policy Briefs zur Periurbanisierung in Indien
10. Partizipation, Transdisziplinarität und Plattformen
- Auswertung von Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung durch (teil-)automatisierte KI-basierte Analyse von Beiträgen
 - IASS-Studie: Klimaschutz durch Meeresnatur – Potentiale und Handlungsoptionen

3 Termine

- Hybride Fachkonferenz: Stadtgrün ist Mehrwert – Ein Tool zur Bewertung von urbanem Grün, 01.07.22, Leipzig
- Case Study "Biodiversität in der Baustoffindustrie" auf Deutschem Naturschutztag, 01.07.22, Hannover
- MobilCharta5 Auftakt-Workshop: Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum, 16.09.22, Sankt Augustin
- Save the date: 06./07.10.22 Fachtagung "Verkehrswende: Urbanen Raum neu denken"

4 Sozial-ökologische Forschung in den Medien

5 Publikationen

Impressum



1 Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

Quelle: DLR Projektträger

FONA-Forum 2022: Innovativ in die Zukunft mit Sozial-ökologischer Forschung

Projekte der Sozial-ökologischen Forschung waren beim 16. FONA-Forum, das am 10. Mai 2022 virtuell stattfand, prominent vertreten und bereicherten den Austausch zur Nachhaltigkeitsforschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Das Motto des FONA-Forums in diesem Jahr lautete "Mit grünen Innovationen in die Zukunft". In der Gesprächsrunde "Bildungschance Nachhaltigkeit" diskutierte Kira Bartsch vom "[netzwerk n](#)", einem Zusammenschluss von Studierenden, die sich für Nachhaltigkeit an Hochschulen engagieren, unter anderem mit Ministerin Stark-Watzinger über die Rolle von Nachhaltigkeit in der Bildung. Das BMBF fördert in der Sozial-ökologischen Forschung das [netzwerk n](#)-Projekt "[Wandercoaching](#)" in der Forschungsinitiative "[Nachhaltigkeit in der Wissenschaft](#)" (SISI). In der Podiumsdiskussion "Der Preis der (Nicht-)Nachhaltigkeit" wurde die Rolle von Marktpreisen und deren Bedeutung für grüne Innovationen beleuchtet. Nicola Tanaskovic, Bereichsleiterin Corporate Responsibility der REWE Group, berichtete in diesem Zusammenhang aus dem Forschungsprojekt "[How much is the dish? – Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität durch True Cost Accounting bei Lebensmitteln \(HoMaBiLe\)](#)". Vier Transfer-Sessions am Nachmittag widmeten sich der Frage, wie die Erkenntnisse aus der Forschung bestmöglich in die Umsetzung gebracht werden können, um eine Transformation zur Nachhaltigkeit zu bewirken. In der Session "Der ökonomische Wert der Artenvielfalt – die Rolle von Ökosystemleistungen in der Wirtschaft" diskutierten gleich drei Vertreterinnen und Vertreter von Projekten aus der Fördermaßnahme "[BiodiWert](#) - Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft" der [Sozial-ökologischen Forschung](#), die das BMBF im Rahmen der Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEaA) fördert: Die Projekte "[ValuGaps](#)", "[Bio-Mo-D](#)" und "[HoMaBiLe](#)" gaben gemeinsam mit der Vorsitzenden der branchenübergreifenden Initiative "[Biodiversity in Good Company](#)" wichtige Impulse für den Austausch. → [Mehr Informationen](#) → [Aufzeichnung des Livestreams FONA-Forum 2022](#) → Aufzeichnungen der FONA-Transfer-Sessions sind nur für angemeldete Teilnehmende nach persönlichem Login über die [FONA-Plattform](#) verfügbar

Rebound-Effekte aus sozial-ökologischer Perspektive – Projekte zeigten Ergebnisse auf BMBF-Abschlussveranstaltung

Die Abschlussveranstaltung "Rebound-Effekte verstehen – Verhalten ändern – Ressourcen einsparen" präsentierte am 28. April 2022 exemplarisch zentrale Ergebnisse aus der Forschung. "Warum wir trotz Effizienz nicht automatisch Energie einsparen!" Mit diesem herausfordernden Satz startete eingangs das [Video](#) des Projektes "ReCap". Der Erklärfilm ist ein gelungenes Beispiel für Wissenschaftskommunikation in der BMBF-Fördermaßnahme "Rebound-Effekte aus sozial-ökologischer Perspektive" und illustrierte den rund 100 Teilnehmenden das komplexe Phänomen der Rebound-Effekte: Verhaltensanpassungen infolge von Effizienzmaßnahmen, die zu einem erhöhten Ressourcenverbrauch führen können. Oda Keppler, Leiterin der Unterabteilung 72 – Nachhaltigkeit; Zukunftsvorsorge im BMBF betonte in ihrer Begrüßungsrede: "Erfolgreiche Klimaschutz- und Nachhaltigkeitspolitik muss auch die Rebound-Effekte berücksichtigen." Um diese Effekte besser zu verstehen und Maßnahmen zu deren Eindämmung zu entwickeln, förderte das BMBF seit 2017 neun inter- und transdisziplinäre Forschungsverbünde mit insgesamt 30 Organisationen aus Wissenschaft und Praxis. Auf der Abschlussveranstaltung zur Fördermaßnahme stellten die Projekte Ergebnisse vor und diskutierten diese. Im Mittelpunkt stand stets das menschliche Handeln. Darüber hinaus zeichneten sich die Projekte durch eine große Perspektivenvielfalt aus: Neben Steigerungen der Energieeffizienz wurden auch Effizienzsteigerungen anderer Ressourcen wie zum Beispiel Wasser oder Rohstoffe betrachtet. Stellungnahmen von Vertreterinnen und Vertretern aus der Wissenschaft, dem Umwelt- und dem Baurektorat und aus der Verbraucherzentrale rundeten die Veranstaltung ab. Obwohl nicht alle Erwartungen erfüllt werden konnten, etwa bezüglich der Quantifizierung der Rebound-Effekte, erarbeiteten die Projekte eine Fülle an qualitativen Erkenntnissen und entwickelten zahlreiche Empfehlungen, um künftig das größtmögliche Potential von Effizienz- und Suffizienzmaßnahmen realisieren zu können. Studien zu monetären Anreizen und Nudges, um umweltfreundliches Verhalten zu fördern, Erhebungen zum Einfluss von CO₂-Preisen und Effizienzprogrammen, Empfehlungen für Transformationskonzepte in Unternehmen oder Feedback-Instrumente zu Konsequenzen des privaten Konsums und um genügsame Lebensstile zu fördern, sind nur einige Beispiele dafür.

Die [Vortragsfolien](#) sowie weitere Informationen zur Fördermaßnahme und zu den neun Forschungsverbänden stehen auf der [Website der Fördermaßnahme](#) zur Verfügung.

Austausch der Projekte von "MobilitätsZukunftsLabor 2050" und "MobilitätsWerkStadt 2025" – Workshopreihe gestartet

Die aktuelle Dynamik im Mobilitätssektor stellt die Forschungsverbünde immer wieder vor übergreifende und ähnliche Herausforderungen methodischer, rechtlicher oder kommunikativer Art. Die informelle Workshopreihe der "Begleitforschung nachhaltige Mobilität" verfolgt das Ziel, im freiwilligen und informellen Rahmen einen gezielten inhaltlichen Austausch zu übergreifenden Themen der Mobilitätsforschung zwischen Praxis- und Wissenschaftsakteuren aus den Projekten zu ermöglichen. Den Teilnehmenden wird die Möglichkeit gegeben, Unterstützungsbedarfe zu äußern, Anregungen zu erhalten und zugleich von unterschiedlichen Erfahrungen und Expertisen im Zuge der Diskussion zu profitieren. Die "Begleitforschung nachhaltige Mobilität" (BeNaMo) organisiert und moderiert die Workshops.

Am 28. März 2022 startete der erste Workshop zum Thema "Narrative und Kommunikation". Dieser warf die Frage auf, wie die Ziele der Forschungsprojekte der Politik und Stadtgesellschaft zugunsten einer politischen und gesellschaftlichen Akzeptanz vermittelt werden können und welche Zukunftsbilder hierfür am besten geeignet sind deutlich, dass Narrative als Hilfsmittel der Kommunikation kein Allheilmittel per se darstellen. Gleichwohl können sie – soweit richtig eingesetzt – dazu beitragen, die Vision der lokalen Mobilitätswende zielgruppenspezifisch und anschaulich nach außen zu transportieren. Über die Auswahl zukünftiger Workshop-Themen wird gemeinsam mit den Projekten entschieden werden. Nächster Workshop: 22. Juni 2022 zum Thema "Mobilitätsdaten". → [Mehr Informationen zur Workshopreihe](#)

Wer vernetzt, gewinnt! Auszeichnung für studentisch geführten Verein, der Deutschlands Hochschulen transformiert

Der Netzwerk n e. V. hat den "Nationalen Preis – Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)" des BMBF und der Deutschen UNESCO-Kommission gewonnen. Die 10.000 Euro Preisgeld fließen in die gesamtinstitutionelle Hochschultransformation, bei der Studierende eine zentrale Rolle spielen.

Überzeugen konnte das "[netzwerk n](#)" mit seinen aktivierenden Bildungsformaten, die verschiedene Akteursgruppen, wie zum Beispiel Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter, Professorinnen, Verwaltungsmitarbeitende etc., in Austausch bringen. Besonders hervorgehoben wurde das [Wandercoaching-Programm](#), das unter anderem im BMBF-Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung entwickelt wurde und derzeit gefördert wird. Die Förderung des BMBF ermöglicht die Ausbildung von Studierenden, die "peer-to-peer" studentische Nachhaltigkeitsinitiativen an Hochschulen beraten und in ihren Aktivitäten bestärken. Die beiden Studierenden und netzwerk n-Vorstandsmitglieder, Jorin Meyer und Bianca Ludwig, haben den Preis am 18. Mai 2022 in Berlin empfangen. → [Bericht über BNE-Preisverleihung und die Siegerprojekte](#)

GAIA: Wege zum nachhaltigen Umgang mit Kunststoffen und Masters Student Paper Award Bewerbung bis 28. November 2022

"Weltweit wächst der Eintrag von Kunststoffen in die Umwelt. Da die bestehenden Regulierungen zur Eindämmung des Problems nicht ausreichen, muss die ständig steigende Kunststoffproduktion und -nutzung insgesamt reduziert werden. Es bedarf eines systemischen Ansatzes, der alle Akteure in die Verantwortung nimmt, die Kunststoffprodukte und -verpackungen produzieren, nutzen, recyceln und entsorgen sowie damit handeln. Die Politik muss den nötigen Paradigmenwechsel vorantreiben und eine gesamtgesellschaftliche Suffizienzdebatte ermöglichen." Die Sozial-ökologischen Mitteilungen in der GAIA, Ausgabe 1/2022, zeigen "[Wege zum nachhaltigen Umgang mit Kunststoffen – Kernbotschaften sozialwissenschaftlicher Forschung](#)".

Bis zum 28. November 2022 läuft die Bewerbung bei der Fachzeitschrift GAIA für den "Masters Student Paper Award 2023". Was dafür alles zu beachten ist, wird auf der [Webseite des oekom-Verlags](#) erläutert.

EU-Forschung Horizont Europa – Topics für Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften und Info-Magazin

Die Europäische Kommission hat im Mai 2022 das Arbeitsprogramm 2022 von Horizont Europa aktualisiert. Im Arbeitsprogramm zu den Missionen sind eine ganze Reihe neuer Topics hinzugekommen. Diese sind für Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften (SWG) besonders interessant. Alle fünf Missionen setzen zur Erreichung ihrer Ziele stark auf partizipatives, transdisziplinäres Agieren und auf eine Transformation der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Gerade zu diesen Themen ist das Know-how der SWG ein wichtiges Element und in Konsortien gefragt. Die Nationalen Kontaktstellen (NKS) beraten auch zu den Ausschreibungen im Rahmen des Missionen-Arbeitsprogramms. Für Informationen und Beratung zu Themen der Städte- und Klimamission sind die NKS Klima, Energie, Mobilität ([NKS KEM](#)) der richtige Kontakt. Kontaktdaten zu den Ansprechpersonen des NKS-Netzwerk finden sich auf dem [deutschen Portal zu Horizont Europa](#).

Vor "Horizont Europa" war "Horizont 2020": Das 8. EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation förderte von 2014 - 2020 im Programmteil "Europa in einer sich verändernden Welt: integrative, inklusive und reflektierende Gesellschaften" eine Vielzahl sozial- oder geisteswissenschaftlicher Forschungsprojekte zu unterschiedlichen Themen. Das neue Info-Magazin "[Statistische Gesamtauswertung der 6. Gesellschaftlichen Herausforderung in Horizont 2020](#)" der NKS Gesellschaft wertet diese Förderung statistisch aus und gibt Aufschluss über Erfolgsquoten, durchschnittliche Größe und Laufzeit der Projekte, oder den Charakter der beteiligten Einrichtungen. Ein besonderer Fokus liegt auf der genaueren Betrachtung der Beteiligung von deutschen Antragstellenden. Aus den Informationen lassen sich wichtige Erkenntnisse auch für das aktuelle Rahmenprogramm Horizont Europa ableiten. Die Publikation richtet sich somit an alle, die mehr über den Charakter der EU-Projektförderung für gesellschaftsbezogene Verbundprojekte erfahren möchten.

[» zum Anfang](#)



2 Aus den Forschungsprojekten

Soweit nicht anders verzeichnet, ist die Quelle eines Beitrags in diesem Newsletter eine Person aus dem jeweiligen Projekt.

2.1 Stadt

Impulse zur klimagerechten Stadtentwicklung – netWORKS 4-Abschlussstagung

Städte sind schon jetzt von den Folgen des Klimawandels betroffen: Hitze, Trockenheit, Starkregen und Überflutung machen Städten und ihrer Bevölkerung zu schaffen. Schäden, die durch zu viel oder zu wenig Wasser entstehen, werden in Zukunft eine noch größere Belastung darstellen. Wie der richtige Umgang mit Grün und Wasser in der Stadt aussieht, unterscheidet sich dabei von Stadt zu Stadt und von Quartier zu Quartier. Im Forschungsprojekt "[netWORKS 4](#)" wurden unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung Lösungen einer vernetzten Stadt- und Infrastrukturplanung entwickelt. Auf der digitalen netWORKS 4-Abschlussstagung am 24. März 2022 wurden mit rund 250 Teilnehmenden die strategischen Ansätze und Gestaltungsoptionen von Wasser- und Grüninfrastrukturen als Bausteine klimaangepasster Stadt- und Quartiersentwicklung vorgestellt und diskutiert und so die Lösungsvielfalt für zukunftsfähige Infrastrukturen herausgearbeitet. → [Mehr Informationen](#) und [Vortragsfolien](#)

Klimagerechte Stadtentwicklung: Neue Planungshilfe unterstützt Kommunen

Kommunen stehen vor der Herausforderung, möglichst schnell Infrastrukturmaßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung umzusetzen. Die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt "[netWORKS 4](#)" zeigen, wie viel Potenzial kombinierte Lösungen auf Basis blauer, grüner und grauer Infrastrukturen dafür bieten. Es geht darum, die graue, technische Wasserinfrastruktur mit blauen und grünen Infrastrukturen zu vernetzen – also mit Flüssen, Bächen oder Anlagen wie Springbrunnen oder Wasserspielplätzen und städtischem Grün wie Bäumen und Sträuchern in Parks, Wiesen oder Grünstreifen. So können in längeren Hitze- und Trockenperioden Bäume und Grünflächen etwa mit gespeichertem Regenwasser oder Betriebswasser aus aufbereitetem Grauwasser bewässert werden, damit sie weiterhin ökologische und klimatische Funktionen entfalten. Damit diese Lösungen gezielt in der kommunalen Praxis umgesetzt werden können, hat das netWORKS 4-Forschungsteam eine Planungshilfe für eine klimagerechte Infrastrukturentwicklung in Kommunen konzipiert. Sie unterstützt anschaulich den Wissenstransfer aus der Forschung in die Praxis und erleichtert die Zusammenarbeit von Verantwortlichen mit unterschiedlicher fachlicher Expertise. → [Mehr Informationen](#)

Nachhaltigkeit und lebenswerte Städte – Broschüre "Mehr oder Weniger?" erschienen

Im transdisziplinären Forschungsprojekt "[Entwicklungschancen und -hemmnisse einer suffizienzorientierten Stadtentwicklung II](#)" (EHSS II) zwischen Europa-Universität Flensburg und der Stadt Flensburg wird die Entwicklung eines nachhaltigen, urbanen Quartiers begleitet und beforscht. In der neu veröffentlichten Broschüre "Mehr oder Weniger?" wird im Vorfeld vor allem die strukturelle Nicht-Nachhaltigkeit im urbanen Raum anhand informativer Grafiken dargestellt. Der Titel bezieht sich auf die Frage, wovon mehr oder weniger gebraucht wird, um urbane Räume nachhaltig zu gestalten und im Zuge dessen lebenswerte Städte zu schaffen. Die Broschüre ist online und im Print verfügbar. → [Broschüre Online-Version "Mehr oder Weniger?"](#)

Exkursion zu suffizienzorientierter Stadtentwicklung – Was können wir voneinander lernen?

Mit einer Delegation aus Politik und Verwaltung der Stadt Flensburg war das Team des Forschungsprojekts "[Entwicklungschancen und -hemmnisse einer suffizienten Stadtentwicklung](#)" (EHSSII) in Hannover unterwegs, um sich Best-Practice-Beispiele anzuschauen und über lokale Herausforderungen suffizienzorientierter Stadtentwicklung zu informieren. So entstand ein Erfahrungsaustausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt, mit Menschen, die dort wohnen, und mit Fachleuten aus der Planung und Projektentwicklung. Im Vorfeld fand ein Workshop mit Ricarda Pätzold vom Difu-Institut statt. Auf dem Programm stand das Baugruppen-Projekt "Ohe-Höfe", ein neues Quartier für gemeinschaftliches Wohnen. Beim Besuch einer der ersten Ökosiedlungen, "Laher Wiesen", ging es um frühe Erfahrungen mit nachhaltiger Stadtentwicklung,

während das "KlimaWohL"-Projekt "Herzkamp" und das "Ecovillage" die Spannweite heutiger Nachhaltigkeitsprojekte aufzeigten. Auf dem "PlatzProjekt" empfing eine Bäckereimeisterin mit frischem Brot. Dies illustrierte eindrucksvoll, wie ein selbstorganisierter Freiraum nicht nur kulturelle Lebendigkeit, sondern auch niedrigschwellige Angebote für urbane Produktion bieten kann. Abgerundet wurde die Exkursion durch zwei Fachgespräche zu Erbbaurecht und Konzeptvergabe sowie zur Mobilitätswende. Deutlich wurde, dass eine aktive Kommunikation und Begegnungsräume entscheidende Erfolgsfaktoren für die Projekte waren sowie dass weitreichende Nachhaltigkeitsprojekte bislang vorwiegend durch (ehrenamtliches) Engagement vorangetrieben werden.

Transformation urbaner Zentren – Neues aus den Reallaboren

"Transformation urbaner Zentren" ([TransZ](#), [@projekttransz](#)) ist ein praxisnahes und anwendungsbezogenes Verbundprojekt von vier Universitäten. Drei Stadt(teil-)zentren dienen als Reallabore, um vor Ort und in enger Kooperation mit lokal Aktiven durch konkrete Projekte und Aktionen eigene Ansätze zur Belebung und nachhaltigen Stärkung von Stadt(teil-)zentren zu erproben. Diese Ansätze können vielfältig sein, so hat sich beispielsweise im Rahmen von TransZ eine Bürgergenossenschaft gegründet oder es wurde ein Flächenmanagement zur Sicherung eines attraktiven Branchenmixes im Stadtzentrum etabliert. Nun ist ein weiteres Projekt dazugekommen: Im TransZ-Reallabor Holzminden ist im April 2022 der "StadtGESTALTEN"-Raum eröffnet worden. Der Raum steht den Bürgerinnen und Bürgern Holzmindens für Veranstaltungen, Workshops und Ausstellungen zur Verfügung und soll durch ein abwechslungsreiches Programm eine spannende Anlaufstelle innerhalb des Stadtzentrums bilden. "StadtGESTALTEN" ist in eine zuvor leerstehende Gewerbefläche im Erdgeschoss in der Altstadt gezogen und wurde zusammen mit Aktiven und dem TransZ-Team an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Holzminden (HAWK) renoviert.

Im TransZ-Reallabor Wangen in Stuttgart hat die "Bauwerkstatt 2.0" im April 2022 stattgefunden. Sie war offen für alle und die Beteiligten werkten gemeinsam, um Holz-Sitzmöbel für eine öffentliche Grünfläche hinter dem Wangener Rathaus herzustellen. Die Sitzgelegenheiten sollen zum Verweilen in Wangens Zentrum einladen und tragen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität bei. Das TransZ-Team der Hochschule für Technik Stuttgart (HFT) organisierte die Bauwerkstatt in enger Kooperation mit dem Bezirksamt Stuttgart-Wangen. Es war bereits die zweite Bauwerkstatt, die im Rahmen von TransZ durchgeführt worden ist. Dieses Mal bildete sie den Auftakt einer ganzen Reihe von Aktionen, die die öffentliche Grünfläche während des gesamten Sommers 2022 als "Platz zum Ausprobieren" bespielen werden.

Gelungene Zentrenentwicklung – Abschlussveranstaltungen "TransZ" im Mai und Juni 2022

Das Projekt ([TransZ](#), [@projekttransz](#)) wird bis Ende September 2022 gefördert und befindet sich der finalen Phase. Zum Transfer der erzielten Erkenntnisse in die Praxis und zur breiten Vernetzung der unterschiedlichen Akteure in den jeweiligen von TransZ begleiteten Stadt(teil-)zentren gab es im Mai und Juni 2022 drei TransZ-Abschlussveranstaltungen. Jede dieser Veranstaltungen folgte dabei einer eigenen thematischen Schwerpunktsetzung innerhalb der übergeordneten Frage nach gelungener Zentren-Entwicklung: Am 6. Mai 2022 in Hamburg: "Neues machen in den Zentren – Ideen entwickeln, Räume gestalten, Kooperationen ermöglichen"; am 10. Mai 2022 in Stuttgart-Wangen: "Mitten in der Stadt: Stadtteilzentren – Öffentliche Räume gemeinsam gestalten" und am 1. Juni 2022, Holzminden: "Innenstadt selber machen: Bürgerschaftliche Initiativen für die Entwicklung kleiner und mittlerer Städte". Eine gemeinsame Dokumentation der drei Termine wird im Nachgang erstellt und wird online auf der TransZ-Verbund-Webseite transz.de veröffentlicht.

Zukunftsstadt Lüneburg bei "Scobel" auf 3Sat und in Konferenzwoche NEW DEAL: Green & Peaceful

Die [Zukunftsstadt Lüneburg](#) war am 31. März 2022 Bestandteil der Sendung "Scobel". Das wissenschaftliche Talk-Format des Senders 3Sat hatte "Nachhaltigkeit" als Thema gewählt. In einem fünfminütigen [Film](#) wurde das Projekt "Zukunftsstadt Lüneburg" in der Sendung vorgestellt. Am 2. März strahlte die Zukunftsstadt Lüneburg in Kooperation mit der ortsansässigen Leuphana Universität erneut das Zukunftsstadt-Magazin aus. Den Auftakt machte die Politikerin Marina Weisband, die mit dem wissenschaftlichen Leiter der Lüneburger Zukunftsstadt aktuelle Themen wie den Krieg in ihrem Heimatland Ukraine oder auch Politikbeteiligung diskutierte. Weiterhin gab es Gesprächsrunden mit lokalen Wirtschaftsunternehmerinnen und -unternehmern sowie der neuen Marketingleiterin aus Lüneburg. Alle nahmen Bezug auf ausgewählte Experimente, die in

der Hansestadt die Bürgerinnen und Bürger in Sachen Nachhaltigkeit beteiligen. → Weitere Informationen zur [Konferenzwoche NEW DEAL: Green & Peaceful](#)

Präsentation zentraler Ergebnisse des Projekts "SuPraStadt" auf Abschlussveranstaltung

Die Abschlussveranstaltung des Projekts "SuPraStadt – Lebensqualität, Teilhabe und Ressourcenschonung durch soziale Diffusion von Suffizienzpraktiken in Stadtquartiere" fand am 18. Mai 2022 in Heidelberg in Kooperation mit dem Heidelberger Reallabor Collegium Academicum (CA) statt. Auf der Veranstaltung wurden die zentralen Projektergebnisse vorgestellt und zum gemeinsamen Weiterdenken, Vernetzen und Ausprobieren von Suffizienz in Stadtquartieren angeregt. Die Präsentationen sind auf der [Projektwebseite](#) verfügbar.

Zukunftsstadt-Projekte zeigen Ansätze für eine ressourcensparende Stadtentwicklung

In der Publikationsreihe "Fokus*Z" des Synthese- und Vernetzungsprojekts Zukunftsstadt ("SynVer*Z") werden die Fokusthemen der beiden BMBF-Fördermaßnahmen "Leitinitiative Zukunftsstadt" und "Nachhaltige Transformation urbaner Räume" vorgestellt. Kurze Reportagen vermitteln einen Einblick in die Reallabore der Forschungsprojekte. Die neue Ausgabe stellt zwei Zukunftsstadt-Projekte vor, die sich mit dem Thema Suffizienz als Ansatz für eine nachhaltige Stadtentwicklung beschäftigen. Das Zukunftsstadt-Projekt "EHSS" erforscht seit 2017 Erfolgsbedingungen und Barrieren für eine suffizienzorientierte Stadtentwicklung. "Es geht um die spannende Frage, wie die Stadtentwicklungspolitik sinnvolle Rahmenbedingungen schaffen kann, um ein ressourcenarmes Leben zu ermöglichen", sagt Michaela Christ vom Norbert Elias Center der Europa-Universität Flensburg. Im Heidelberger Stadtteil Rohrbach erprobt das Forschungsprojekt "SuPraStadt" Suffizienzpraktiken für ein neues Stadtquartier und analysiert, wie diese zu einer Verbesserung der Lebensqualität, der sozialen Teilhabe sowie zur Senkung des Ressourcenverbrauchs beitragen. Die Printversion kann per [E-Mail](#) bestellt werden. → [Fokus*Z-Heft Ausgabe 6 als PDF](#)

Auf geht's zur bundesweiten Zukunftsstadt-Tour!

Über 50 Forschungsprojekte haben die letzten Jahre deutschlandweit intensiv zur Zukunftsstadt geforscht. Die Ergebnisse und Fortschritte dieser Arbeit möchte das Synthese- und Vernetzungsprojekt Zukunftsstadt ("SynVer*Z") sichtbar machen. SynVer*Z bereist dafür virtuell verschiedene Städte in Deutschland und stellt die dort wirkenden Projekte vor. Forschende und Praxisakteure kommen zu Wort und berichten von ihrem Bild der Zukunftsstadt. Jedes Projekt wird über ausgewählte Produkte und die Statements auf der "Zukunftsstadt*Tour"-Website vorgestellt. Die virtuelle Tour führt in über 20 Städte und endet voraussichtlich im Dezember 2023. → [Informationen zur Tour](#)

[» zum Anfang](#)

2.2 Mobilität

Autofreie Sommerstraße Barbarossa in Berlin-Schöneberg – Befragung zu Auswirkungen

Auswirkungen einer autofreien Umgestaltung wurden von der Forschungsgruppe "Die Verkehrswende als sozial-ökologisches Realexperiment" ([EXPERI](#)) durch eine Befragung erhoben. Dabei fragten die Forschenden für insgesamt 18 Effekte, ob sich die Situation durch die Umgestaltung der Sommerstraße Barbarossa verbessert oder verschlechtert hat oder unverändert bleibt. Zudem konnten die Befragten die drei subjektiv als wichtigsten empfundenen Effekte ankreuzen. Hier zeigt sich, dass die Nutzung des öffentlichen Raums (TOP 1), gefolgt von Parkplatzsuche (TOP 2) sowie Verkehrslärm (TOP 3) als bedeutendste Effekte eingeschätzt wurden. In Hinblick auf die Parkplatzsuche hat sich nach Meinung der Befragten die Situation eindeutig verschlechtert, Verkehrslärm und die Nutzung des öffentlichen Raums haben sich hingegen verbessert. Insgesamt schätzen die Befragten die Situation rund um den Autoverkehr als Herausforderung ein. Demnach haben sich die Parkplatzsuche, die Bedingungen für den Autoverkehr sowie der Verkehr in angrenzenden Straßen verschlechtert. Interessant ist auch das Thema Lärm: Hier sehen die Befragten eine deutliche Verbesserung beim Verkehrslärm, allerdings gleichzeitig auch eine Zunahme des Freizeitlärms. Bei Faktoren, die die Aufenthaltsqualität verbessern, wird eine Verbesserung angenommen. → [Zu den Ergebnissen](#)

Die Stadt der Zukunft konzipieren – Serious Game-Ansatz für Mobilitätsforschung

Das "[MobileCityGame](#)"-Projektteam entwickelt ein didaktisches Computerspiel der Klasse "Serious Game", das sowohl Fachleuten als auch breiten Teilen der Bevölkerung Einblicke in die Komplexität und die Chancen einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung geben soll. Am 12. Mai 2022 fand im Rahmen der "IT-TRANS 2022", der international führenden Messe und Konferenz für IT-Lösungen im Public-Transport-Sektor, ein gemeinsamer Workshop des Fraunhofer ISI und des KIT unter dem Titel "Die Stadt der Zukunft konzipieren" statt. Die SMART MOBILITY TALKS bieten traditionell den Höhepunkt der [IT-TRANS](#) und widmeten sich in diesem Jahr aktuellen Fragestellungen aus dem "Kosmos" der Mobilität aus der Nutzerperspektive. Der interaktive Workshop des MobileCityGame-Projektteams bot mit dem Impuls des Stadtplanungsamtes Karlsruhe zum Themenbereich "Öffentlicher Raum und Mobilität" und dem Impuls zu Klimamobilitätsplänen (von Dr. Niklas Sieber) sowohl lokale als auch internationale Einblicke in die Mobilitätsentwicklung der Zukunft. Die Diskussion mit dem Publikum mit digitalen Live-Abfragen zum MobileCityGame fand ebenso großen Anklang wie die Live-Demonstration des Serious Games. Auch das Podiumsgespräch mit Expertinnen und Experten sowie Bürgerinnen und Bürgern war bis zum Ende der Veranstaltung gut besucht. Neben dem Fachkollegium waren auch Jugendliche, Studierende und interessierte Bürgerinnen und Bürger Teilnehmende der Veranstaltung. Das MobileCityGame ist ein vom BMBF gefördertes Verbundforschungsvorhaben von Fraunhofer ISI, Fraunhofer IOSB, 4 Instituten des KIT und der takomat GmbH.

Ziel- und Zukunftsbild entwickelt – aus kommunaler Perspektive und transdisziplinär

Das Projekt "[KoGoMo – Stärkung der kommunalen Governance für die Umsetzung von neuen Mobilitätsangeboten in Kooperation mit privaten Anbietern](#)" befasst sich am Beispiel Hamburgs mit dem Spannungsfeld zwischen privaten Mobilitätsanbietern, kommunalen Zielen und der Nutzerperspektive. Dabei werden Methoden entwickelt und erprobt, mit denen die kommunale Steuerungsfähigkeit gegenüber privatwirtschaftlichen Mobilitätsanbietern gestärkt und die Zusammenarbeit mit ihnen gefördert werden kann. Als Zwischenergebnis wurde nach Abschluss der ersten Projektphase ein [Werkstattbericht](#) veröffentlicht, der die bisherigen Arbeitsschritte und -ergebnisse dokumentiert. Die erste Phase umfasste eine Bestandsaufnahme der Forschung und Praxis sowie das Anstoßen eines Prozesses zur organisationsübergreifenden Zusammenarbeit. Um hier Orientierung zu geben, wurde ein Ziel- und Zukunftsbild aus kommunaler Perspektive in transdisziplinärer Arbeitsweise entwickelt. Der Werkstattbericht stellt zugleich die Ausgangslage für die aktuell laufende zweite Projektphase dar. Hierbei werden zentrale Maßnahmen des Zielbildes unter Beteiligung weiterer Akteure exemplarisch im Rahmen eines Reallabors im südlichen Hamburger Bezirk Harburg umgesetzt.

Potentiale von Daten für die Planung von Mobilitätsstationen

Das Projekt "[RaMo – Raum für moderne Mobilität](#)" untersucht am Beispiel des Wetteraukreises, wie ein regionsweites Netz von Mobilstationen geplant und umgesetzt werden kann, um durch digitale Vernetzung und räumliche Bündelung umweltfreundliche Verkehrsträger im Mobilitätsportfolio zu positionieren. Eine zentrale Forschungsfrage besteht darin, an welchen Orten welche Verkehrsmittel in Mobilitätsstationen angeboten werden sollen. RaMo setzt dabei neben den standardmäßigen Standortanalysen ergänzend auch auf digitale, nachfragebezogene Daten des Projektpartners Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV): Zum einen stehen Daten aus Verbindungsabfragen des ÖPNV zur Verfügung, zum anderen liefern verkehrsmittelunabhängige Mobilfunkdaten Indizien für relevante Quell-Zielbeziehungen im Wetteraukreis. Die Hochschule RheinMain eruiert nun gemeinsam mit dem RMV Nutzbarkeit und Potenziale der Daten für die raumbezogene Planung und speziell für Mobilitätsstationen. Aus den Verbindungsabfragedaten lässt sich beispielsweise die relative Stärke der Nachfrage an Stationen der ÖPNV ablesen, zum Teil auch Relationen der ersten und letzten Meile. Die Mobilfunkdaten erscheinen vor allem im regionalen Maßstab geeignet, Potenzialrelationen abzuleiten. Zur Aussagekraft und zu konkreten Interpretationen dieser Massendaten sind noch weitere Forschungen erforderlich.

Pendeln verstehen – Status quo, Forschungsstand und Perspektiven

Der Pendelverkehr in Deutschland ging im Zuge der Corona-Pandemie deutlich zurück. Doch mit dem Ende der Homeoffice-Pflicht könnte sich der ursprüngliche Trend fortsetzen: Das Pendelaufkommen hatte sich zuletzt stetig erhöht. Wie eine nachhaltige Stadt-Umland-Mobilität zwischen Wohn- und Arbeitsort zukünftig aussehen kann, wird im Forschungsprojekt

"Pendellabor" am Beispiel der Region Frankfurt Rhein-Main untersucht. Das Projektteam unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung hat einen Report erstellt, der den Forschungsstand und Perspektiven zur Pendelmobilität zusammenfasst. Der Report "[Pendeln verstehen: Status quo, Forschungsstand und Perspektiven](#)" ist in der ISOE-Publikationsreihe "Materialien Soziale Ökologie" erschienen.

Lokale Transition-Arena in Seelze – Diskussion neuer Mobilitätskonzepte

Am 23. März 2022 traf sich das "[MoveMe](#)"-Team mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Seelze im Rathaus der Gemeinde, um neue Mobilitätskonzepte für die Stadt zu diskutieren. Zum Einstieg stellte Dr. Lisa Ruhrt die Grundgedanken des Projekts sowie das Projektteam der TU Dortmund (Viktoria Allert, Jan Gödde und Nadezda Krasilnikova) vor. Diese präsentierten unterschiedliche Konzepte zu den Themen Straßenraumumnutzung, Bike- und Scootersharing sowie Co-Working und mobiles Arbeiten. Anschließend wandten sie diese in interaktiven Workshops mit den Teilnehmenden auf die örtlichen Verhältnisse an. Die Ideen wurden diskutiert und bereits erste Lösungsansätze für mögliche Änderungen in der Kommune genannt. Die Forschenden bleiben mit der Stadt Seelze in Kontakt und halten eine Umsetzung der verschiedenen Konzepte für die Zukunft im Auge.

Fachgespräch "Shared Mobility in Stadt und Umland: Potentiale, Fördermaßnahmen und Regulierungsansätze"

Am 20. Mai 2022 fand ein virtuelles Fachgespräch zum Thema E-Scooter- und Bike-Sharing und deren Einsatzmöglichkeiten im Umland der Großstädte statt. Organisiert wurde die Veranstaltung im Rahmen des Projekts "[MoveMe](#)" von Forschenden des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung und der TU Dortmund. Auf dem virtuellen Podium diskutierten Vertreterinnen und Vertreter der Plattform Shared Mobility, Tier Mobility sowie der Region Hannover und der Gemeinden Langenhagen und Troisdorf. In der Diskussion zeigte sich, dass Shared-Mobility-Angebote in einigen Gemeinden im Umland von Großstädten bereits gut angenommen werden und durchaus Potentiale für deren Ausweitung gesehen werden. Zugleich wurde deutlich, dass das Nutzungspotential stark von den konkreten räumlichen Gegebenheiten vor Ort abhängt. Kleinräumliche Analysen erscheinen somit notwendig, um zu prüfen, wo etwa ein E-Scooter-Sharing sinnvoll eingesetzt werden kann. Diskutiert wurde auch, wie zukünftig die Kooperation zwischen Anbietern und Gemeinden weiter verbessert und wie eine regelkonforme Nutzung befördert werden kann.

[» zum Anfang](#)

2.3 Konsum, nachhaltiges Wirtschaften

Vom First Mover zum Early Follower – Tagung und Broschüre des Projekts "Rollout Wirtschaftsförderung 4.0"

Bei der Online-Tagung des Projekts "[Rollout Wirtschaftsförderung 4.0](#)" am 22. März 2022 wurde gemeinsam mit über 70 Teilnehmenden aus Wirtschaftsförderung (Wifö), Wissenschaft und Zivilgesellschaft über nachhaltige Wege für die Wirtschaftsförderung der Zukunft diskutiert. Der erste Teil der Tagung umfasste vier Workshops zu den Themen nachhaltige Gestaltungsräume in der Wifö, Weiterbildung und Netzwerke für Nachhaltigkeit und Gemeinwohlökonomie. Über die Plattform "[gather.town](#)" konnte ein vielseitiger digitaler Tagungsraum aufgebaut werden, der es den Teilnehmenden ermöglichte, sich eigenständig im digitalen Raum zu bewegen und an projektbezogenen digitalen Tischen, Tafeln und Medienpunkten Inhalte zur Wifö 4.0 zu erhalten und zu diskutieren. Es fand reger Austausch zwischen den Projektstädten und Interessierten anderer Kommunen statt, um mögliche erste Schritte zur Anwendung einer nachhaltigen Wifö in anderen Städten zu diskutieren. Gleichzeitig wurden intensive Diskussionen in themenspezifischen Sessions und Gespräche für Vernetzung ermöglicht. Zur Tagung hat das Wuppertal Institut zudem die [Broschüre zur Wifö 4.0](#) herausgebracht, die die neuesten Erkenntnisse des Projekts gebündelt darlegt und praxisnah Wege hin zur nachhaltigen Ausrichtung der Wifö für interessierte Kommunen kommuniziert. → [Mehr Informationen](#)

Digitalisierung und Nachhaltigkeit – Wie engagiert sind Dax-Unternehmen?

Im Rahmen der Nachwuchsgruppe "[ProMUT](#)" – Nachhaltigkeitsmanagement 4.0 – Potentiale digital-verbundener Produktion für Mensch, Umwelt und Technik, analysierte IASS-Forscherin Silke Niehoff die Nachhaltigkeitsberichte von 20 Dax-Unternehmen sowie zwölf Interviews mit

Unternehmensvertreterinnen und -vertretern. Ziel war es, einen Eindruck zu gewinnen, mit welchen Nachhaltigkeitszielen und Werten große Unternehmen ihre Digitalisierungsprozesse verbinden. Das Thema bewegt die Dax-Unternehmen – bislang allerdings nur so weit, wie es ihre Kundinnen und Kunden nachfragen. Die meisten scheuen vor umfassenden Änderungen zurück. Es gibt jedoch auch einzelne Vorreiter, die mit ihrer digitalen Kompetenz zur Lösung gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen beitragen wollen. → Zur Studie "[Aligning digitalisation and sustainable development? Evidence from the analysis of worldviews in sustainability reports](#)"

Industrie 4.0 und der Wandel zu nachhaltigem Wirtschaften – Hohe Erwartungen, aber unklarer Nutzen

Die industrielle Produktion muss grundlegend verändert werden, wenn die UN-Nachhaltigkeitsziele erreicht werden sollen. Zwei Hauptziele stehen dabei im Vordergrund: Dekarbonisierung und Dematerialisierung. Ein internationales Team um "ProMUT"-Nachwuchsgruppenleiter Grischa Beier untersuchte die Potenziale von Industrie 4.0 für diese beiden Ziele per Online-Umfrage unter Unternehmensvertreterinnen und -vertretern in China, Brasilien und Deutschland, in einer Vielzahl von Industriesektoren und in Unternehmen unterschiedlicher Größe. Die Mehrheit der Industrievertreterinnen und -vertreter – 53 Prozent in Deutschland, 82 Prozent in Brasilien und 67 Prozent in China – erwarten eine Verbesserung der Umweltwirkung ihres Unternehmens durch den Einsatz von Industrie 4.0-Technologien. In Deutschland und Brasilien ist dieser Anteil bei Unternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitenden besonders hoch. Die bisherigen Erfahrungen, etwa in Bezug auf Ressourceneffizienz und Energieverbrauch, stützen die hoffnungsvollen Erwartungen jedoch nur zum Teil. Vielmehr gibt es eine zu hohe Erwartungshaltung bei vielen Unternehmen, die noch wenig Erfahrung mit Industrie 4.0 haben. → [Mehr Informationen](#) → Zur Studie "[Impact of Industry 4.0 on corporate environmental sustainability: comparing practitioners' perceptions from China, Brazil and Germany](#)"

Wie nehmen Kundinnen und Kunden "Open-Source-Gemüse" wahr?

Open-Source-Saatgut-Lizenzen stellen eine Gegenbewegung zum Privatisierungstrend im Saatgutsektor dar. Sie zielen sowohl auf den Erhalt der biologischen Vielfalt als auch auf die langfristige Sicherung des bäuerlichen Zugangs zu Saatgutressourcen ab. Über die Nachfrage nach Open-Source-Gemüse könnten Konsumierende eine zentrale Rolle bei der Einführung und Etablierung solcher Lizenzen spielen. Der Anteil kritischer Konsumentinnen und Konsumenten, die auf entsprechende Produktsiegel achten und ethische und ökologische Faktoren bei ihren Kaufentscheidungen berücksichtigen, vergrößerte sich in den vergangenen Jahren stetig. Doch wie nehmen Kundinnen und Kunden das bisher wenig bekannte Open-Source-Saatgut wahr? Antworten liefern Lea Kliem und Hendrik Wolter aus dem Projekt "[RightSeeds](#)" mit ihren Ergebnissen im International Journal of Consumer Studies. Mithilfe der explorativen Methode des "Lauten Denkens" erforschten sie die Einstellung und Wahrnehmung von 228 Kundinnen und Kunden in Berliner Bio- und Supermärkten. Die Studie zeigt, dass die Einkäuferinnen und Einkäufer Open-Source-Saatgut-Lizenzen grundsätzlich positiv gegenüberstehen – unabhängig davon, ob sie das Konzept gänzlich verstanden haben oder nicht. In der Wahrnehmung der Konsumierenden soll die Open-Source-Lizenzierung die zunehmende Marktkonzentration und Privatisierung pflanzengenetischer Ressourcen verhindern, zur Erhaltung der Agrobiodiversität beitragen und (Klein-)Landwirtinnen und -landwirte unterstützen. Inwieweit sich die positive Einstellung gegenüber Open-Source-Gemüse mit den persönlichen Präferenzen für Geschmack, Gesundheit, Sicherheit und Qualität decken, muss noch erforscht werden. Zielgruppe für Open-Source-Lebensmittel könnten insbesondere gebildete, junge bis mittelalte, ökologisch-orientierte Verbraucherinnen und Verbraucher sein. → Studie "[How do consumers perceive open-source seed licenses? Exploring a new credence attribute](#)"

[» zum Anfang](#)

2.4 Rebound-Effekte, Ressourceneffizienz, Energie

Der Windenergie an Land ausreichend Flächen bereitstellen – MultiPEE Policy Brief

Die [Forschungsgruppe MultiPEE](#) untersucht, wie der Ausbau von erneuerbaren Energien umweltverträglich gestaltet werden kann. Das MultiPEE-Team hat Vorschläge formuliert, wie der Ausbau der Windenergie an Land unter Berücksichtigung der Belange von Mensch und Natur vorangebracht werden kann. So empfiehlt die Forschungsgruppe, die Flächenausweisung für die

Windenergie neben bundesweiten Vorgaben auch durch Anreize zu stützen. Die Flächenbereitstellung muss sich für Länder und Kommunen unmittelbar lohnen, etwa durch eine verpflichtende finanzielle Beteiligung. Auf pauschale Mindestabstände zu Siedlungen und Waldausschlüsse sollte hingegen verzichtet werden, denn sie reduzieren das Flächenpotenzial für die Windenergie drastisch und erhöhen die gesellschaftlichen Kosten des Ausbaus. Regionale Schutzinteressen und die Flächenbedarfe für Windenergie können durch eine vereinfachte Regionalplanung besser vereinbart werden. Darüber hinaus empfehlen die Forschenden beschleunigte Genehmigungsverfahren für neue Windräder und eine zentrale Erfassung von Daten zu ausgewiesenen Windflächen. → [MultiPEE Policy Brief – Der Windenergie an Land ausreichend Flächen bereitstellen](#)

Energetische Sanierungen in Milieuschutzgebieten – Leitfaden für Bezirke

Ambitionierte energetische Sanierungen und auch der Wechsel von Gasetagenheizungen zu Zentralheizungen oder Fernwärme werden in Berliner Milieuschutzgebieten häufig nicht genehmigt. Dabei könnten diese Maßnahmen zukünftig sogar zu geringeren Warmmieten führen. Berlin kann die Klimaneutralität im Wärmesektor nur erreichen, wenn die Bezirke hier ihre Genehmigungspraxis anpassen. Empfehlungen dafür fasst das Projekt "[Urbane Wärmewende](#)" im "[Leitfaden für Bezirke: Energetische Sanierungen in Milieuschutzgebieten](#)" zusammen.

Rebound-Effekte bei erneuerbaren Energien (EE): Impulspapier für Politik und EE-Akteure und Broschüren für Haushalte mit Solaranlage, Beratungskräfte und Verbraucher

Die Klimaschutzziele der Bundesregierung im Bereich Strom und Wärme sind nur erreichbar, wenn private Haushalte zunehmend auf Ökostrom und erneuerbare Wärme umsteigen und wenn immer mehr Eigenheime Photovoltaikanlagen installieren. Neben dem EE-Ausbau muss jedoch dringend auch ein effizienter und suffizienter Energieverbrauch gestärkt werden. Das Impulspapier "[Jede Kilowattstunde zählt: Rebound-Effekte beim Umstieg auf erneuerbare Energien effektiv reduzieren](#)" des Projekts "[EE-Rebound](#)" identifiziert Stellschrauben, die solche Rebound-Effekte reduzieren können: Einerseits müssen Fehlanreize etwa im EEG und im Gebäudeenergiegesetz behoben werden. Andererseits sollten Effizienz und Suffizienz bei der Energiewende stärker mitgedacht werden. Neben dem Gesetzgeber sind auch Verbraucherzentralen, Klimaschutzagenturen und Energieanbieter gefragt: An der Schnittstelle zu Haushalten, Beratungskräften und Installationsbetrieben können sie sich für einen sparsameren Energieverbrauch einsetzen. Die im Paper vorgestellten Empfehlungen wurden zuvor in einem Workshop mit Expertinnen und Experten diskutiert. Der Umstieg auf eine eigene Solaranlage kann sich allerdings auf den Energieverbrauch auswirken und zu Mehrverbräuchen führen. Um für diese Rebound-Effekte zu sensibilisieren, hat das Projekt "[EE-Rebound](#)" zwei Broschüren entwickelt. Die erste Broschüre richtet sich an Energieberaterinnen und -berater aus Klimaschutzagenturen und Verbraucherzentralen sowie an weitere Beratungskräfte aus dem Bereich der erneuerbaren Energien. Sie liefert Hintergrundwissen und stellt basierend auf den Forschungsergebnissen verschiedene Ansätze zur Minimierung von Rebound-Effekten auf. Die Informationen wurden auch in einem Praxisworkshop mit Energieberaterinnen und -beratern vorgestellt. → [Broschüre für Energieberaterinnen und -berater](#) und → [Folien Praxisworkshop](#)

Um die Verbraucherinnen und Verbraucher auch direkt anzusprechen, führt die zweite Broschüre Personen, die ein Haus mit Photovoltaik (PV)-Anlage besitzen, niedrigschwellig in das Thema Rebound-Effekte ein. Gezeigt wird, wie wichtig der PV-Ausbau für die Energiewende ist und warum es dabei jedoch zu einem steigenden Stromverbrauch kommen kann. Verbreitete Mythen zu PV-Anlagen, die in Energieberatungsgesprächen immer wieder auftauchen, werden aufgeklärt. Abschließend erhalten die Lesenden Hinweise, die sie bei einem sparsamen Energieverbrauch unterstützen. → [Broschüre für Privathaushalte mit Photovoltaik-Anlagen](#)

[» zum Anfang](#)

2.5 Plastik

Verpackungsvermeidung im Selbstversuch – Ergebnisse aus den PuR-HomeLabs

Das Projekt "[PuR](#)" (Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz. Systemische Lösungen der Verpackungsvermeidung) untersucht unter anderem, wie Precycling im Alltag gelingen kann. Im Rahmen von sogenannten "HomeLabs" hat das PuR-Forscherteam im Sommer und Herbst 2021 gemeinsam mit den Teilnehmenden untersucht, wie sich unterschiedliche Interventionen auf die Menge und Zusammensetzung des Verpackungsabfalls von Haushalten auswirken. In privaten

Haushalten fällt rund die Hälfte des gesamten Verpackungsabfalls in Deutschland an. Die Teilnehmenden haben ihren Verpackungsabfall dokumentiert, sich gegenseitig Tipps gegeben und zu Mehrweggeräten ausgetauscht. Derzeit werden die Umfragen, Interviews, Abfälle und Tagebücher ausgewertet. Die vorläufigen Ergebnisse zeigen, dass direkt nach der Interventionsphase die Teilnehmenden im Durchschnitt mehr Precycling-Verhalten berichten als vorher, und zwar unabhängig von der jeweiligen Interventionsgruppe und ohne dass andere Einflüsse wie Alter, Geschlecht usw. berücksichtigt wurden. Auch das Reuse-Verhalten wurde zum Teil beeinflusst. Erste Auswertungen des gesammelten Verpackungsabfalls zeigen außerdem, dass das Trennverhalten der Teilnehmenden während der Interventionsphase positiv beeinflusst wurde: So hat sich die Anzahl an Verpackungen die fälschlicherweise im Restmüll entsorgt wurden deutlich reduziert. Der [Ergebnisbericht](#) der HomeLab-Studie ist ab Ende Juni 2022 verfügbar.

Ausweg aus dem Einweg? Einfluss der COVID-19-Pandemie auf das Verpackungsabfallaufkommen

Die COVID-19-Pandemie hat nicht nur gesundheitliche Auswirkungen, sondern auch auf Nachhaltigkeitsziele. Überquellende Mülleimer in den deutschen Innenstädten sind hier nur ein Symptom. Bei genauer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass auch Potenziale für nachhaltige Praktiken entstanden sind. Wie genau, erläutert der aktuelle Artikel der "PuR"-Nachwuchsforschungsgruppe "[Way out of the one-way? Effects of the COVID-19 pandemic on the generation of waste from packaging in Germany](#)". Im Artikel werden die Verlagerungseffekte der Verpackungsabfallströme zwischen Industrie, Handel, Konsum und Entsorgung beleuchtet, die durch veränderte Praktiken infolge von Corona-Maßnahmen entstanden sind. Diese Effekte werden mit den praktischen Erfahrungen aus dem Lebensmittelhandel, der Verbraucherbildung und dem Abfallmanagement kontrastiert. Die Auswertung der explorativen Interviews zeigt, dass im Zuge der Corona-Pandemie neue organisationale Praktiken entstanden sind, die neben den finanziellen Risiken und der Umstellung von Routinen zum Teil auch Lernprozesse angestoßen haben, die innovatives Potenzial aufweisen, zum Beispiel die Entwicklung neuer digitaler Konzepte. Der Beitrag schließt mit Empfehlungen für politische Maßnahmen zum Aufbau resilienterer Strukturen der Verpackungsvermeidung.

[» zum Anfang](#)

2.6 Biodiversität und Naturschutz

Überblick über nationale Indikatoren zur Bewertung von Ökosystemen und deren Leistungen

Das Projekt "Bio-Mo-D" hat die Projekt-Homepage fertiggestellt. Alles über das in der Fördermaßnahme BiodiWert geförderte Projekt "Wertschätzung von Biodiversität – zur Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung in Deutschland" (Bio-Mo-D) ist nun online auf bio-mo-d.ioer.info verfügbar. Mitglieder des Projektteams haben zudem einen Beitrag in der "Naturschutz und Landschaftsplanung" veröffentlicht. In dem Artikel wird ein Überblick über nationale Indikatoren zur Bewertung von Ökosystemen und deren Leistungen gegeben. Das im Ökosystemleistungskonzept angelegte Indikatorensystem kann umweltbezogene Zielzustände der räumlichen Planung messbar und evaluierbar machen und damit den Weg in einen dynamischen Planungsprozess eröffnen. Die räumliche Darstellung des Zustands und der Entwicklung von Ökosystemleistungen ist vor allem dort sinnvoll und notwendig, wo es um großräumige Zusammenhänge geht, zum Beispiel beim übergeordneten Lebensraumverbund, dem Hochwasserrückhalt, der Landschaftszerschneidung, aber auch bei der Hervorhebung von bundesweit besonders wichtigen Gebieten für Ökosystemleistungen, wie etwa Erholungsräume oder Schutz bedeutender Natur- und Kulturlandschaften. → Zum Artikel "[Nationale Indikatoren zur Bewertung von Ökosystemen und deren Leistungen – Bundesweiter Orientierungsrahmen für Landschaftsplanungen und Informationsgrundlage für die Bundespolitik](#)"

Forschung zu True Cost Accounting – Anmelden zum HoMaBiLe-Newsletter

Das Projekt "HoMaBiLe – "How much is the dish?" entwickelt Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität durch True Cost Accounting bei Lebensmitteln. Ab sofort informiert HoMaBiLe alle Interessierten regelmäßig über den projekteigenen Newsletter, für den man sich auf www.homabile.de anmelden kann. Hier werden monatlich alle aktuellen Nachrichten zum Projekt veröffentlicht, Forschungsartikel, Pressebeiträge, Vorträge und vieles mehr. Dort finden sich beispielsweise Informationen zu vergangenen Veranstaltungen, wie etwa "Vom Hof auf den

Tisch" – Wie kann die Farm to Fork-Strategie vorangetrieben werden? Amelie Michalke referierte am 21. Januar zum Thema "F2F(Farm to Fork) umsetzen: "wahre Preise" als wesentlicher Hebel" auf der Onlineveranstaltung "[Kulinarik im 21. Jahrhundert: Wie kann ein modernes, nachhaltiges Agrar- und Ernährungssystem gelingen?](#)", die von der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL) gemeinsam mit den Grünen im Europaparlament veranstaltet wurde. Tobias Gaugler (Verbundpartner Universität Greifswald) war am 10. März 2022 Gast beim [deutschen Nationalen Dialog zu Ernährungssystemen](#) in Berlin und diskutierte mit weiteren Expertinnen und Experten über Ansätze zum True Cost Accounting: "Gemeinsam nachhaltig ernähren: Was kosten Lebensmittel wirklich?" → [Zur Newsletter-Anmeldung](#)

[» zum Anfang](#)

2.7 Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Projektergebnisse – Konferenz "Rebound-Risiken und Suffizienz-Chancen der Digitalisierung" und Kurzvideos

Wie Digitalisierung als gesellschaftlicher Prozess gestaltet werden muss, damit sie einen Beitrag zur Transformation in Richtung Nachhaltigkeit leistet, wird seit einigen Jahren intensiv diskutiert. Die Forschungsgruppe "[Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation](#)" an der TU Berlin und am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung hat tatkräftig dazu beigetragen, diese Frage auf die politische und öffentliche Agenda zu setzen. Über sechs Jahre hat die vom BMBF geförderte Forschungsgruppe interdisziplinäre Analysen zu diesem Thema durchgeführt und praxisorientierte Lösungen erarbeitet. Auf der Konferenz zu Rebound-Risiken und Suffizienz-Chancen der Digitalisierung am 20. Juni 2022 in Berlin wurden nun die Ergebnisse dieser Arbeiten öffentlich vorgestellt. Ziel war es, abschließend mit Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft Eckpunkte für eine anwendungsorientierte Forschungsagenda zu diskutieren, die sowohl der Technologieförderung als auch Nachhaltigkeitszielen dient. → [Mehr Informationen](#) und → [Videos mit Ergebnissen in aller Kürze](#)

[» zum Anfang](#)

2.8 Initiative "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft" (SISI)

Workshops zum Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung (LeNa Shape)

Im Projekt "[LeNa Shape](#)" wurden zwischen 27. April und 21. Juni 2022 mehrere [Workshops](#) zum Thema "Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung – verantwortungsvolle Konzeption der eigenen Forschungsprozesse" durchgeführt. In den Workshops konnten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf der Grundlage des [LeNa Reflexionsrahmens](#) eigene Forschungsvorhaben in der Diskussion mit weiteren Teilnehmenden auf ihre nachhaltige Konzeption prüfen. Mit den Workshops wurde der Reflexionsrahmen zugleich einem Praxistest unterzogen, der zur Erörterung von Verbesserungspotenzialen dient, sodass der Reflexionsrahmen langfristigen Einzug in die Wissenschaftslandschaft halten kann. Der Reflexionsrahmen wurde im Vorgängerprojekt – LeNa – erarbeitet. Er soll Forschende sowie Forschungsmanagerinnen und -manager bei der Wahrnehmung und Berücksichtigung gesellschaftlicher Verantwortung im gesamten Forschungsprozess unterstützen, das heißt von der strategischen Agendaplanung über die Durchführung von Forschung bis zum Monitoring bzw. der Evaluierung.

[» zum Anfang](#)

2.9 Internationales

Anpassung an den Klimawandel – Forschung und Stakeholder-Workshop auf den Seychellen

Die Nachwuchsgruppe "[adjust](#)" untersucht, wie Gelder zur Anpassung an den Klimawandel verteilt werden. Zum einen erforscht die Gruppe Prozedere und Kriterien mittels derer bi- und multilaterale Anpassungsgelder vergeben werden. Zum anderem soll der Status quo kritisch reflektiert und ein Vorschlag für eine gerechtere Verteilung entwickelt werden. Aufgrund der großen Bedeutung der Vulnerabilität gegenüber dem Klimawandel will die Gruppe im Rahmen einer Fallstudie auf den Seychellen ermitteln, wie dieses Verteilungskriterium regional operationalisiert werden kann. Bei

einer Forschungsreise auf die Seychellen konnten die Forschenden bei einem zweitägigen Workshop und zahlreichen Gesprächen mit Akteurinnen und Akteuren von relevanten Ministerien, Behörden, Forschungseinrichtungen und NGOs einen detaillierten Einblick in bestehende Anpassungsmaßnahmen und deren Probleme sowie Vorstellungen über zukünftige Entwicklungen und Anpassungen erhalten. Eine wichtige Erkenntnis daraus ist, dass insbesondere die erforderlichen Küstenschutzmaßnahmen als Gefahr für die Haupteinnahmequelle, den Tourismus, gesehen werden, alternative Anpassungsmaßnahmen mangels verfügbaren Raums aber ebenso mit teils erheblichen Nachteilen verbunden sein werden. Damit die Stakeholder die im Rahmen des Projekts Modell-generierten Daten in Zukunft selbst nutzen und Anpassungsmaßnahmen auf dieser Grundlage planen können, wurden Schulungen für Behördenmitarbeitende und Studierende vereinbart. Aufgrund des großen Forschungsbedarfs wurden zudem Forschungsk Kooperationen jenseits des adjust-Projektes ins Auge gefasst. → Mehr Informationen im [adjust-Newsletter](#) und in der → [Berichterstattung vor Ort](#)

Business Toolkit zur Wahl geistiger Schutzrechte, um Nachhaltigkeit zu fördern

Wie können Unternehmen darüber nachdenken, wie sie ihre Schutzrechte geistigen Eigentums wie Patente, Marken, Designrechte so einsetzen können, dass sie damit positive Nachhaltigkeitseffekte erzielen? Traditionell werden Schutzrechte geistigen Eigentums zur Sicherung und Stärkung der eigenen Wettbewerbssituation eingesetzt. Sie haben jedoch eine Schlüsselfunktion für Technologie- und Wissenstransfer und können so dazu beitragen, dass nachhaltige Innovationen und Technologien schneller verbreitet und von mehr Unternehmen genutzt werden. Basierend auf den Ergebnissen der internationalen Fallstudienanalyse und in Zusammenarbeit mit Unternehmen hat das Projekt "IPACST" (Intellectual Property models in accelerating sustainability transitions) ein Tool entwickelt, das von Unternehmen und Technologietransferstellen zur Reflexion eingesetzt werden kann, welche Handlungsmöglichkeiten sie haben, um durch den Einsatz ihrer Schutzrechte positivere Nachhaltigkeitseffekte zu erzielen. Das [Open-Access-Tool](#) besteht aus einem Arbeitsblatt und einem Prozess sowie begleitenden Informationen. Wenn Sie mehr dazu erfahren wollen oder das Toolkit nutzen möchten – beispielsweise im Rahmen von Entrepreneurial Education – kontaktieren Sie bitte das [Projekt](#).

Konzepte, um Schutzrechte geistigen Eigentums für nachhaltige Innovationen mit möglichst vielen interessierten Unternehmen zu teilen

Zwei neue Knowledge Briefs wurden für Technologietransferstellen und Unternehmen entwickelt. Im Rahmen des Projekts "Intellectual Property models in accelerating sustainability transitions" ("IPACST") wurden die zwei Konzepte zu IP Models für Nachhaltigkeitstransformationen als Open-Access-Publikation unter dem Titel "Sustainability FRAND Licensing" und "Open IP Pools for Sustainability" erstellt. Diese Konzepte können Unternehmen, Forschungsinstituten und Technologietransferstellen von Hochschulen als Inspiration dienen, anstatt konventionellen Lizenzen Schutzrechte für nachhaltige Technologien möglichst vielen Interessenten zur Verfügung zu stellen und damit einen Beitrag zu Nachhaltigkeitstransformationen zu leisten. → [Knowledge Briefs](#)

Policy Briefs zur Periurbanisierung in Indien

Die zentralen Ergebnisse des Projektes "H2O – T2S" (Transformation to Sustainability in periurban areas) wurden im Januar 2022 im Rahmen einer Online-Konferenz in Zusammenarbeit mit der School for Planning and Architecture in Bhopal (Indien) vorgestellt. Aus den Diskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung entstand eine Reihe von [Policy Briefs](#), die sich mit der Periurbanisierung in Indien befassen. Zudem sind Videoaufzeichnungen der einzelnen Sitzungen der Tagung auf YouTube verfügbar. → [Übersicht](#)

[» zum Anfang](#)

2.10 Partizipation, Transdisziplinarität und Plattformen

Auswertung von Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung durch (teil-)automatisierte KI-basierte Analyse von Beiträgen

Bei der Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft setzen öffentliche Institutionen regelmäßig auf die umfassende Beteiligung der Öffentlichkeit, nicht zuletzt, um die Akzeptanz für die notwendigen Maßnahmen zu erhöhen. Die faire, transparente und zeitnahe Auswertung der im

Rahmen solcher Konsultationen gesammelter Beiträge der Bürgerinnen und Bürger ist jedoch ein gleichermaßen anspruchsvoller wie ressourcenaufwändiger Prozess. Die Nachwuchsforschungsgruppe Partizipationsnutzen ("CIMT") entwickelt daher KI-basierte Verfahren, die Verantwortliche bei der Auswertung von Beteiligungsbeiträgen unterstützen kann. Auf Basis einer gemeinsamen Anforderungsanalyse mit der Verwaltungs- und Beteiligungspraxis beim ersten [Praxisworkshop](#) wurden erste Ansätze entwickelt, die beispielsweise bereits mit hoher Zuverlässigkeit Vorschläge von Zustandsbeschreibungen unterscheiden oder Themen und Verortungen von Beiträgen erkennen können. Zu den bisher veröffentlichten [Ergebnissen](#) gehört ein annotierter Korpus, der es anderen Forschungsgruppen ermöglicht, ihre Ansätze aus dem Bereich des Natural Language Processing anhand von [Daten](#) aus realen Beteiligungsprozessen zu evaluieren. Als ein wesentlicher Impuls aus einem [Workshop](#) mit Personen aus der Praxis konzentriert sich die Forschungsgruppe nun insbesondere auf die automatisierte Erkennung von Themen. Die in der Gruppe erarbeiteten Ansätze sollen über eine Softwarelösung auch für die Anwendung in der Beteiligungspraxis zugänglich gemacht werden.

IASS-Studie: Klimaschutz durch Meeresnatur – Potentiale und Handlungsoptionen

Marine Ökosysteme wie Mangrovenwälder, Seegraswiesen, Salzwiesen und Makroalgen verfügen über die Eigenschaft, Kohlenstoff in ihrer Biomasse und Sedimenten zu speichern. Durch die Wiederherstellung und den Schutz dieser Ökosysteme kann somit das Potential des Ozeans zur Aufnahme von atmosphärischem CO₂ erhöht werden. Eine Studie des Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. erörtert die wissenschaftlichen, ökonomischen und politischen Fortschritte und stellt mögliche politische Handlungspfade vor, die das Potential dieser Ökosysteme für den Klimaschutz stärken. → [IASS-Studie "Klimaschutz durch Meeresnatur: Potentiale und Handlungsoptionen"](#)

[» zum Anfang](#)



3 Termine

Hybride Fachkonferenz: Stadtgrün ist Mehrwert – Ein Tool zur Bewertung von urbanem Grün, 01.07.22, Leipzig

Auf der hybriden Abschlusskonferenz des Projektes "[Stadtgrün wertschätzen II](#)" wird in Leipzig sowie zudem im Online-Stream ein neues Tool zur Bewertung von urbanem Grün vorgestellt. Das Tool erlaubt es, die Leistungen von Grünflächen, Stadtbäumen & Co. zu erfassen und in monetären Werten auszudrücken – für alle deutschen Großstädte mit mehr als 300.000 Einwohnerinnen und Einwohnern und erstmals auch für einige Fallbeispiele auf Quartiersebene. Die Tagung führt in das Tool ein, das parallel via Smartphone ausprobiert werden kann. Für die Präsenzteilnehmenden gibt es im Anschluss eine Exkursion in den nahegelegenen Johannapark mit gemeinsamen Abendimbiss. → [Mehr Informationen](#) → [Jetzt anmelden](#)

Case Study "Biodiversität in der Baustoffindustrie" auf Deutschem Naturschutztag, 01.07.22, Hannover

Auf dem [Deutschen Naturschutztag](#) mit dem Motto "Naturschutz jetzt! – Natur. Landnutzung. Klima" präsentiert IÖW-Projektleiterin Anneli Heinrich das Projekt "Ganzheitliches Biodiversitätsmanagement in der Baustoffindustrie (GiBBS) – Strategien und Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt im Kontext des Rohstoffabbaus". Das Projekt aus der Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt ([FEaA](#)) zielt darauf ab, Biodiversität in den Abbaustätten der Baustoffindustrie der Massenrohstoffe Kies, Sand, Kalkstein und Gips zu erhalten und zu fördern. → [Mehr Informationen](#)

MobilCharta5 Auftakt-Workshop: Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum, 16.09.22, Sankt Augustin

Das interkommunale Projekt "[MobilCharta5](#)" eröffnet sein Reallabor mit einem Auftakt-Workshop an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg in Sankt Augustin am 16. September 2022. Dies ist die erste von weiteren Veranstaltungen im Rahmen eines Reallabors zu nachhaltiger Mobilität. Ziel ist es, Probleme, Fragestellungen und Forschungsmethoden vorzustellen und mit den Teilnehmenden zu

diskutieren. Der Auftaktworkshop findet im Rahmen einer Fachkonferenz und einer Publikumsveranstaltung zur Europäischen Mobilitätswoche statt. → [Weitere Informationen](#)

Save the date: 06./07.10.22 Fachtagung "Verkehrswende: Urbanen Raum neu denken"

In der Fachtagung "Verkehrswende: Urbanen Raum neu denken" werden erste Ergebnisse der SÖF-Nachwuchsgruppe EXPERI "Die Verkehrswende als sozial-ökologisches Realexperiment" vorgestellt und diskutiert. → [Mehr Informationen](#)

[» zum Anfang](#)



4 Sozial-ökologische Forschung in den Medien

Mobilität

EXPERI - Die Verkehrswende als sozial-ökologisches Realexperiment

- Deutschlandfunk Kultur: [Streit um die A100 – Stadtautobahnen in Zeiten der Verkehrswende: Ein Kommentar aus Sicht der Nachhaltigkeitsforschung zum Streit um den Ausbau der Berliner Autobahn A100](#) von Prof. Dr. Sophia Becker im "Studio 9 Interview". (30.03.22)
- ZEIT ONLINE: [ÖPNV – Wer es sich leisten kann, fährt trotzdem Auto: Sollte der ÖPNV kostenlos sein?](#) Die Erfahrung zeigt: Nur weil der Bus nichts kostet, lassen noch lange nicht alle Menschen ihr Auto stehen. Prof. Dr. Sophia Becker im Interview mit Sören Götz. (30.03.22)
- MDR FERNSEHEN: ["Fakt ist!": Tankrabatt und Monatsticket – Wie bleiben wir mobil? Bringt die Energiekrise die Verkehrswende im "autoverliebten" Deutschland?](#) Über diese Fragen sprach Prof. Dr. Sophia Becker am 28. März 2022 im MDR-Politalk "Fakt ist!" mit Andreas Rook und Gästen aus dem Landesfunkhaus Sachsen des MDR in Dresden. (28.03.22)
- rbb24: [Debatte um politische Maßnahmen – Wen die hohen Spritpreise hart treffen und wen nicht.](#) rbb24 zitiert aus dem Blog-Beitrag Zusammenhang von Verkehrswende und sozio-ökonomischer Lage in Berlin – Autobesitz und sozio-ökonomische Lage von Alexander Czeh zur Autobesitzquote nach sozio-ökonomischer Lage in Berlin. (15.03.22)
- VCÖ-Magazin: [Die Mobilitätswende bringt allen was.](#) Das VCÖ-Magazin zitiert Anke Kläver zur sozialen Nachhaltigkeit in der Verkehrswende. (07.03.22)

[» zum Anfang](#)

Nachhaltiges Wirtschaften, nachhaltiger Konsum

Urban Up – Upscalingstrategien einer Urban- Sharing-Society

- Wie kann ein zeitgemäßes nachhaltiges Wirtschaftswachstum aussehen und welche Anforderung stellt das an die einzelnen Akteurinnen und Akteure? Dazu diskutierte Nachwuchsgruppenleitung Dr. Alexandra Palzkill mit weiteren Expertinnen und Experten im Herrenhäuser Forum am 29. März 2022. → [Veranstaltung der Volkswagenstiftung](#) und → [Video-Mitschnitt](#)
- Die Debatte um zeitgemäße Wirtschaftsmodelle wurde von [Deutschlandfunk Kultur](#) aufgezeichnet und in der Sendung "Wortwechsel: Gemeinwohl statt Gewinne" am 1. April 2022 ausgestrahlt und ging dabei der Frage nach: Ohne Wirtschaftswachstum kein Wohlstand – so lautet eine Art ökonomisches Mantra. Ist auch ein faires, klimaschonendes und soziales Wirtschaften möglich?

[» zum Anfang](#)

Rebound-Effekte, Ressourceneffizienz, Energie

Urbane Wärmewende

- Architekturblatt: Klimaneutral heizen statt Erdgas verbrennen: Die voranschreitende Klimakrise, der Krieg in der Ukraine, die damit verbundenen Unsicherheiten und Preissteigerungen – es gibt viele Gründe, bei der Wärmeversorgung schnellstmöglich aus Öl und Erdgas auszusteigen. Damit die Wärmewende in Städten schneller und effektiver vorankommt, empfehlen Energieexpertinnen und -experten des Projekts "Urbane Wärmewende" einen Maßnahmenmix. → [Zum Beitrag](#)
- Revolution im Heizungskeller: In der Ausgabe 5/2022 berichtet die Zeitung für kommunale Wirtschaft (ZfK) prominent auf der Titelseite über das Thema Wärmewende. Damit diese schneller vorankommt, braucht es einen Maßnahmenmix, heißt es in den Empfehlungen, die das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) mit der Rechtsanwaltskanzlei Becker Büttner Held (BBH) und den Berliner Wasserbetrieben sowie der Berliner Senats- und Bezirksverwaltung erarbeitet hat. Städte sollten eine räumliche Wärmeplanung entwickeln und alle nachhaltigen Wärmepotenziale, wie etwa die Abwasserwärme, erschließen. Zudem sollten sie die Fernwärme ausbauen, Quartierswärmenetze bilden – vor allem rund um öffentliche Gebäude – und faire energetische Sanierungen in Milieuschutzgebieten unterstützen.

[» zum Anfang](#)

Biodiversität und Naturschutz

HoMaBiLe – How much is the dish?

- "Was uns billige Lebensmittel wirklich kosten" in der SWR-Sendung "Odysso", Sendezeiten 7. und 9. April 2022, verfügbar in der [ARD Mediathek](#)
- "Was unsere Lebensmittel eigentlich kosten müssten", 27.01.22, Beitrag auf [WEB.DE](#) und [GMX](#)
- "Ramschpreise verbieten? So könnte die Ampelregierung den Bauern helfen". Die Regierung denkt laut über ein Verbot von Dumpingpreisen nach, gleichbedeutend mit einem Mindestpreis für Landwirte. Was das bringen könnte, welche Vorbilder es dafür gibt – und warum die Umsetzung so kompliziert ist. (21.01.22) auf [SWP](#) (Südwest Presse)

SLInBio: Städtische Lebensstile und die Inwertsetzung von Biodiversität: Libellen, Heuschrecken, Hummeln & Co

- "Frankfurt, die Insekten und wir": Die Frankfurter Rundschau berichtete am 23. Februar 2022 über "SLInBio" – kurz für: "Städtische Lebensstile und die Inwertsetzung von Biodiversität: Libellen, Heuschrecken, Hummeln & Co.". Das Insektensterben in Wald, Feldern und Naturschutzgebieten beschäftigt Forschung und interessierte Öffentlichkeit seit einiger Zeit. Für den Erhalt dieses wichtigen Teils der Artenvielfalt muss auch die Stadtgesellschaft Sorge tragen. Ihr Verhalten hat Einfluss auf das Wohlergehen der Kleinlebewesen. Den Zusammenhang zwischen städtischen Lebensstilen und Insektenvielfalt untersucht ein wissenschaftlicher Verbund am Beispiel Frankfurt. Beteiligt sind das Institut für sozial-ökologische Forschung in leitender Funktion sowie das Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt, die Goethe-Uni, der Naturschutzbund, der Palmengarten, das Netzwerk Bio-Frankfurt, das Grünflächenamt und das Umweltamt. → [Zum Artikel](#)

[» zum Anfang](#)

Plastik

PuR – Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz. Systemische Lösungen der Verpackungsvermeidung

- ["2022: Endgültiger Abschied von der Plastiktüte?"](#) Henning Wilts im Gespräch mit Deutschlandfunk Nova (03.01.22): Anstieg des CO2-Preises, Vereinheitlichung des Pfandsystems und der endgültige Abschied von der Plastiktüte: Dies und mehr bringt das neue Jahr mit sich. Auch an der Recyclingquote wurde geschraubt. Statt nur 85 Prozent Recycling von Glas, Papier oder Aluminium, sollen 2022 90 Prozent der Rohstoffe recycelt werden. Chancen und Fallstricke der neuen Regelung zeigt Henning Wilts im Gespräch mit Deutschlandfunk Nova auf.
- ["Wegwerfgesellschaft: Warum wir zu wenig recyceln und was das für das Klima bedeutet."](#) Henning Wilts im Interview mit Radio Prague International (27.01.22): Mülltrennung, Pfandsysteme, Recyclingquoten – in Europa wird viel getan, um unseren Müll zu entsorgen. [Immerhin entsteht pro Jahr mit rund 500 Kilogramm pro Kopf auch eine Menge.](#) Doch was passiert eigentlich genau, sobald wir unseren Müll getrennt haben? Soňa Jonášová vom [Prager Institut für Kreislaufwirtschaft](#), Ivo Kropáček von der Umweltorganisation [Hnutí Duha](#) und Henning Wilts vom [Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie](#) antworten darauf im Interview.
- ["Darum ist Deutschland beim Recycling hinterher"](#) Henning Wilts im Interview mit der Schwäbischen Zeitung (09.02.22): Ohne Recycling droht der wirtschaftliche Abstieg, warnt Kreislaufwirtschafts-Experte Henning Wilts vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie.

[» zum Anfang](#)

Internationales

GoST – Governance of Sociotechnical Transformations

- Bhargavi S. Rao: [Reimagining Renewable Energy for this Earth Day](#), CounterCurrents, 7 April 2022
- Leo F. Saldanha and Bhargavi S. Rao: [Will Zero Budget Natural Farming address India's complex farming and food demands?](#) The News Minute, 3 December 2021
- Leo F. Saldanha: [Fighting climate change without developmental blind-spots](#), The Hindu, 31 December 2021
- Shabnam Surita, India: [Doubts emerge over spiritual Yog's environmental mission](#), 29 March 2022, DW

LANUSYNCON – An der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik: Landnutzungskonflikte und Synergien im Rahmen der Agenda 2030

- "Drohende Getreideknappheit – Was bringt weniger Fleischkonsum?" Jun.-Professorin Dr. Lisa Biber-Freudenberger hat dem Bayern-2-Magazin "IQ – Wissenschaft und Forschung" ein Interview zum Thema Ernährungssicherheit gegeben. In der Folge vom 23. März 2022 diskutiert Lisa Biber-Freudenberger die Auswirkungen, die unser Fleischkonsum, die gegenwärtigen landwirtschaftliche Methoden und der Ukraine-Krieg auf die Verfügbarkeit von Getreide haben. Sie geht auch auf die Frage ein, wie man dem Problem der drohenden Getreideknappheit begegnen kann. → [Zum Interview](#)
- "Welche Folgen hat der Krieg auf die Lebensmittelsicherheit?" Das Statement von Jun.-Professorin Dr. Lisa Biber-Freudenberger für das Science Media Center ist auch auf dem [Instagram-Kanal von "KONSNS"](#) nachzulesen. Ihrer Einschätzung nach ist mit weiter ansteigendem Hunger und zunehmender Armut im globalen Süden zu rechnen, da zur Ertragssteigerung die Landflächennutzung weiter intensiviert wird und mit einer Rückkehr zur vermehrten Nutzung von Pestiziden zu rechnen sein wird.
- "Die stille Katastrophe: Das Artensterben ist für die Menschheit genauso gefährlich wie der Klimawandel": Jun.-Professorin Dr. Lisa Biber-Freudenberger führte in einem Beitrag für Utopia auf, welche Gefahren das Artensterben auf die Menschheit haben könnte. Sie sieht



5 Publikationen

Stadt

Projekt QuartierMobil

- Selzer, Sina; Lanzendorf, Martin (2022). [Car independence in an automobile society? The everyday mobility practices of residents in a car-reduced housing development](#), in: Journal of Travel Behaviour and Society, Volume 28, pp. 90-105.

SuPraStadt – Lebensqualität, Teilhabe und Ressourcenschonung durch soziale Diffusion von Suffizienzpraktiken in Stadtquartiere

- Metla, Julia (2021). [Entwicklung eines Tools zur Evaluation und Visualisierung ökologischer Wirkungen von Suffizienzpraktiken](#). Bachelorarbeit im Studiengang Regenerative Energien. Berlin: Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW).
- Dingeldey, Miriam; Brischke, Lars-Arvid; Over, Margarete; Girault, Felix (2022). [Gemeinschaftliche Strukturen in Wohnquartieren. Impulse für mehr Lebensqualität, Klima- und Ressourcenschutz](#). Heidelberg: ifeu.
- Hüppauff, Tilmann; Richter, Nadine; Hunecke, Marcel (2022). [Heavy crisis, new perspectives? Investigating the role of consumption, time wealth and meaning construction during countrywide Covid-19 lockdown in Germany](#). Current Research in Ecological and Social Psychology, Volume 3, DOI: 100045.

[» zum Anfang](#)

Mobilität

MoveMe

- Levin-Keitel, Meike; Othengrafen, Frank; Galler, Carolin; von Haaren, Christina (2022). [Umsetzung durch Integration in andere Planungen](#), in: Landschaftsplanung (2. Aufl.), S. 517-539. DOI: [10.36198/9783838585796-517-539](#)
- Bögel, Paula Maria; Augenstein, Karoline; Levin-Keitel, Meike; Upham, Paul (2022). [An interdisciplinary perspective on scaling in transitions: Connecting actors and space](#), in: Environmental Innovation and Societal Transitions, Volume 42, pp. 170–183. DOI: [10.1016/j.eist.2021.12.009](#)
- Krasilnikova, Nadezda; Levin-Keitel, Meike (2021). [Remote work from a socio-spatial perspective: Co-working spaces as a chance for suburban and rural areas?](#), in: Raumforschung und Raumordnung, Spatial Research and Planning, S. 1-13 DOI: [10.14512/rur.115](#)
- Schäfer, Kerstin J.; Tuitjer, Leonie; Levin-Keitel, Meike (2021). [Transport disrupted – substituting public transport by bike or car under Covid 19](#), in: Transportation Research Part A: Policy and Practice, Volume 153, pp. 202-217 DOI: [10.1016/j.tra.2021.09.002](#)

Pendellabor – Wege zu einer nachhaltigen Stadt-Umland-Mobilität am Beispiel der Region Frankfurt Rhein-Main

- Nitschke, Luca; Quentin, Paula; Kanisius, Fabian; Schluckebier, Kai; Burlon, Nora Sofie; Jost Buscher, Jost; Deffner, Jutta; Bruns, André; Stein, Melina; Mühlhans, Heike;

Othengrafen, Frank; Joost, Jan-Marc (2022). [Pendeln verstehen: Status quo, Forschungsstand und Perspektiven](#). Frankfurt am Main: ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, Nr. 67

Social2Mobility

- Rozynek, Caroline; Schwerdtfeger, Stefanie; Lanzendorf, Martin (2022). [The influence of limited financial resources on daily travel practices. A case study of low-income households with children in the Hanover Region \(Germany\)](#), in: Journal of Transport Geography, Volume 100, DOI: 103329.

» zum Anfang

Konsum, nachhaltiges Wirtschaften

iReliefs

- Balderjahn, Ingo (2022). Anti-Consumption und Nachhaltigkeit. In: Boltz, Dirk-Mario; Bruhn, Manfred; Gröppel-Klein, Aandrea und Kai-Uwe Hellmann (Hrsg.), [Marke, Nachhaltigkeit und Verbraucherpolitik - Die Gewährleistungsmarke im Spannungsfeld zwischen Unternehmen, Konsumenten und Regulierung](#), Verbraucherforschung Band 5, S. 29-40.
- Hickfang, T. & Wastian, M. (2022, in press). Do they care about sufficiency? Exploring ethical consumers' food shopping preferences and behavior. *Umweltpsychologie* 1/2022.
- Hoffmann, Stefan Lasarov, Wassili; Reimers, Hanna (2022). [Carbon footprint tracking apps. What drives consumers' adoption intention?](#), in: Technology in Society, Volume 69, DOI: 101956.
- Hüttel, Alexandra; Balderjahn, Ingo (2021). [The Coronavirus Pandemic: A Window of Opportunity for Sustainable Consumption or a Time of Turning Away?](#), in: the journal of consumer affairs, Volume 56, Issue 1, pp. 68-96.

NAHGAST I und II

- Langen, Nina; Ohlhausen, Pascal; Steinmeier, Fara; Friedrich, Silke; Engemann, Tobias; Speck, Melanie; Damerau, Kerstin; Bienge, Katrin; Rohn, Holger; Teitscheid, Petra (2022). [Nudges for more sustainable food choices in the out-of-home catering sector applied in real-world labs](#), in: Resources, Conservation & Recycling. Volume 180, DOI: 106167

ProMUT, Nachhaltigkeitsmanagement 4.0 – Potentiale digital-vernetzter Produktion für Mensch, Umwelt und Technik

- Beier, Grischa; Matthes, Marcel; Guan, Ting; de Oliveira Pereira Grudzien, David Iubel; Xue, Bing; Pinheiro de Lima, Edson; Chen, Ling (2022). [Impact of Industry 4.0 on corporate environmental sustainability: comparing practitioners' perceptions from China, Brazil and Germany](#), in: Sustainable Production and Consumption, Volume 31, pp. 287–300, DOI: 10.1016/j.spc.2022.02.017.
- Niehoff, Silke (2022). [Aligning digitalisation and sustainable development? Evidence from the analysis of worldviews in sustainability reports](#), in: Business strategy and the environment, DOI: 10.1002/bse.3043
- Kunkel, Stefanie; Matthes, Marcel; Xue, Bing; Beier, Grischa (2022). [Industry 4.0 in sustainable supply chain collaboration: Insights from an interview study with international buying firms and Chinese suppliers in the electronics industry](#), in: Resources, Conservation & Recycling, Volume 182, DOI: 10.1016/j.resconrec.2022.106274
- Matthes, Marcel; Kunkel, Stefanie; Xue, Bing; Beier, Grischa (2022). [Supplier sustainability assessment in the age of Industry 4.0 – Insights from the electronics industry](#), in: Cleaner Logistics and Supply Chain, Volume 4, DOI: 10.1016/j.clscn.2022.100038
- Teichmann, Malte; Lass, Sander; Ullrich, André; Gronau, Norbert (2022). [Modellfabriken als Enabler flexibler Lehr- und Lernsituationen für die Kompetenzentwicklung im Fabrikkontext – Die Lernfabrik des Zentrums Industrie 4.0 Potsdam](#). In: Weber, K., Reinheimer, S. (Hrsg.) Faktor Mensch. Edition HMD. Springer Vieweg, Wiesbaden. DOI: 10.1007/978-3-658-34524-2_10

RightSeeds

- Kliem, Lea; Wolter, Hendrik (2022). [How do consumers perceive open-source seed licenses? Exploring a new credence attribute](#), in: International Journal of Consumer Studies, DOI: 10.1111/ijcs.12780.
- Christinck, Anja; Sievers-Glotzbach, Stefanie (2022). [Biologische Pflanzenzüchtung. Neue Sortenvielfalt für die Zukunft des \(Öko-\)Landbaus](#). Projekt RightSeeds, Arbeitsgruppe Ökonomie der Gemeingüter, Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

[» zum Anfang](#)

Rebound-Effekte, Ressourceneffizienz, Energie

Steuerboard Energie

- Wiesenthal, Jan; Schnabel, Frieder (2022). [Multi-use of Community Energy Storage Energy Services and their Compatibility with Increasing Self-consumption as Primary Service with a Focus on Germany](#), in: Atlantis Highlights in Engineering Volume 8, pp. 143-151.

Urbane Wärmewende

- Dunkelberg, Elisa; Kaspers, Juliane; Maiworm, Charlotta; Torliene, Lukas; von Gayling-Westphal, Barbara (2022). [Öffentliche Gebäude als Keimzellen für klimaneutrale Quartierswärme: Empfehlungen für die Erschließung öffentlicher Gebäude als Keimzellen für die Umsetzung von Quartierswärmekonzepten am Beispiel von Berlin](#), in: Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) Berlin, Arbeitspapier 3.

[» zum Anfang](#)

Plastik

Innoredux

- Beyerl, Katharina; Bogner, Franz; Daskalakis, Maria; Decker, Thomas; Hentschel, Anja; Hinzmann, Mandy; Loges, Bastian; Knoblauch, Doris; Mederake, Linda; Müller, Ruth; Rubik, Frieder; Schweiger, Stefan; Stieß, Immanuel (2022). [Wege zum nachhaltigen Umgang mit Kunststoffen Kernbotschaften sozialwissenschaftlicher Forschung](#), in: GAIA – Ecological Perspectives for Science and Society, Volume 31, Number 1, pp. 51-53 (3)

PlastX: Kunststoffe als systemisches Risiko für sozial-ökologische Versorgungssysteme

- Kerber, Heide; Kramm, Johanna (2022). [From laissez-faire to action? Exploring perceptions of plastic pollution and impetus for action. Insights from Phu Quoc Island](#), in: Marine Policy, Volume 137, DOI: 10.1016/j.marpol.2021.104924

PuR – Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz. Systemische Lösungen der Verpackungsvermeidung

- Süßbauer, Elisabeth; Wilts, Henning; Otto, Sarah Julie; Schinkel, Jennifer; Wenzel, Klara; Caspers, Justus; Dehning, Rabea-Lorina (2022). [Way out of the one-way? Effects of the COVID-19 pandemic on the generation of waste from packaging in Germany](#), in: Sustainability Management Forum – NachhaltigkeitsManagementForum, DOI: 10.1007/s00550-022-00525-z
- Greene, Mary; Hansen, Arve; Hoolohan, Claire; Süßbauer, Elisabeth; Domaneschi, L.Lorenzo (2022). [Consumption and shifting temporalities of daily life in times of disruption: undoing and reassembling household practices during the COVID-19 pandemic](#), in: Sustainability: Science, Practice and Policy, Volume 18, Number 1, pp. 325-343, DOI: 10.1080/15487733.2022.2037903

- Wilts, Henning; Fecke, Marina; Zeher, Christine (2021). [Economics of waste prevention: second-hand products in Germany](#), in: *Economies*, Volume 9, Number 2, p. 74, DOI: 10.3390/economies9020074
- Wenzel, Klara; Süßbauer, Elisabeth (2021). [Exploring Domestic Precycling Behavior: A Social Identity Perspective](#), in: *Sustainability*, Volume 13, Number 3, DOI: 10.3390/su13031321
- Meyer, Christian (2022). *Transforming our World – Zukunftsdiskurse zur Umsetzung der UN-Agenda 2030*. Bielefeld: transcript, S. 173-180.

» zum Anfang

Biodiversität und Naturschutz

Bio-Mo-D

- Grunewald, Karsten; Syrbe, Ralf-Uwe; Walz, Ulrich; Wende, Wolfgang; Meier, Sophie; Bastian, Olaf; Zieschank, Roland (2022). [Nationale Indikatoren zur Bewertung von Ökosystemen und deren Leistungen - Bundesweiter Orientierungsrahmen für Landschaftsplanungen und Informationsgrundlage für die Bundespolitik](#), in: *Naturschutz und Landschaftsplanung*, Volume 54, Number 02, pp. 12-25, DOI: 10.1399/NuL.2022.02.01

GOBIOM - Gestaltungsoptionen für ökonomisch tragfähige biodiversitätsfördernde Milchproduktionssysteme in den Bio-Musterregionen Freiburg und Ravensburg

- Quack, Dietlinde; Carolus, Johannes; Pape, Tobias; Schramek, Jörg (2022). [Bezüge der Milchproduktionssysteme in Deutschland zur Biodiversität – eine Kurzanalyse](#), in: *Öko-Institut e.V., Working Paper 1/2022*

HoMaBiLe

- Michalke, A.; Stein, L.; Fichtner, S.; Gaugler, T.; Stoll-Kleemann, S. (2022). [True cost accounting in agri-food networks: a German case study on informational campaigning and responsible implementation](#), in: *Sustainability Science*, S. 1-17, DOI: 10.1007/s11625-022-01105-2, [Link to PDF](#)
- Seubelt, Nadine; Michalke, Amelie; Gaugler, Tobias (2022). [Influencing Factors for Sustainable Dietary Transformation – A Case Study of German Food Consumption](#), in: *Foods*, Volume 11, Number 2, p. 227, DOI: 10.3390/foods11020227

INTERESS-I – Integrierte Strategien zur Stärkung urbaner blau-grüner Infrastrukturen

- Winker, Martina; Birzle-Harder, Barbara (2022). [Blau-grüne Infrastruktur einer Wohncontainersiedlung: die Sicht der Bewohner](#), in: *fbr-wasserspiegel*, Ausgabe 2, S. 16-20
- Deffner, Jutta; Winker, Martina (2022). [Eine Betriebswasser-Zapfstelle zum Bewässern: Perspektiven von Stadtbewohnern auf blau-grüne Infrastrukturen](#), in: *PlanerIn*, Ausgabe 2, S. 39-40

Right Seeds

- Kliem, Lea; Wolter, Hendrik (2022). [How do consumers perceive open-source seed licenses? Exploring a new credence attribute](#), in: *International Journal of Consumer Studies*

» zum Anfang

Internationales

GoST – Governance of Sociotechnical Transformations

- Cairns, Rose; Onyango, Joel; Stirling, Andy; Johnstone, Phil (2022). [Imagining urban transformation in Kenya](#), in: *Environmental Science & Policy*, Volume 135, pp. 86-95.

- Bhargavi S. Rao (2022). [A Failed Approach: Parliamentary Standing Committee Report on Energy](#), in: Centre for Financial Accountability
- Bhargavi S. Rao (2022). [Gender and Energy](#), in: Centre for Financial Accountability

H2O – Transformation to Sustainability in periurban areas

- Butsch, Carsten; Chakraborty, Shreya; Gomes, Sharlene L.; Kumar, Shamita; Hermans, Leon M. (2021). [Changing Hydrosocial Cycles in Periurban India](#), in: Land, Volume 10, Number 3:263, DOI: 10.3390/land10030263
- Luft, Sarah; Butsch, Carsten (2022). [Planning for Livelihoods Under Hydrosocial Uncertainty in Periurban Pune](#), in: Frontiers in Water 4, DOI: 10.3389/frwa.2022.831464

IPACST – Intellectual Property models in accelerating sustainability transitions

- Jain, A.; Gurtoo, A.; Eppinger, E.; Vimalnath, P.; Tietze, F. (forthcoming). Technology Management Strategies for Sustainability Transitions, in: PICMET Portland International Centre for Management of Engineering and Technology

Salidraa Juj

- Mahjoubi, Imane; Bossenbroek, Lisa; Berger, Elisabeth; Frör, Oliver; (2022). [Analyzing Stakeholder Perceptions of Water Ecosystem Services to Enhance Resilience in the Middle Drâa Valley, Southern Morocco](#), in: Sustainability, Volume 14, Number 8, pp. 1-17, DOI: 10.3390/su14084765

Partizipation, Transdisziplinarität und Plattformen

IASS - Institute for Advanced Sustainability Studies e. V.

- Röschel, Lina; Unger, Sebastian; Thiele, Torsten; Neumann, Barbara; Boteler, Ben (2022). [Klimaschutz durch Meeresnatur: Potentiale und Handlungsoptionen](#), in: IASS Study, DOI: 10.48481/iass.2022.010

[» zum Anfang](#)

Impressum

Dies ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung"(SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Der Förderschwerpunkt ist Teil der BMBF-Strategie "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA). Der DLR Projektträger (DLR-PT), Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF.

Der DLR Projektträger bietet als einer der größten Projektträger Deutschlands umfassende, wissensbasierte Dienstleistungen rund um das Management von Forschung, Bildung und Innovation. Zu seinen Auftraggebern gehören Bundesministerien, die Europäische Kommission, Bundesländer sowie Wissenschaftsorganisationen und Verbände. Er berät zu Strategien und Programmen, steuert begleitende Dialogprozesse, plant und übernimmt die operative Umsetzung von Förderprogrammen, unterstützt den Wissenstransfer und evaluiert die Wirkung von Programmen und Initiativen der Auftraggeber. Die rund 1.400 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DLR-PT betreuen jährlich rund 12.000 Vorhaben mit einem Fördervolumen von gut 2,3 Milliarden Euro. Das Themenspektrum des DLR Projektträgers reicht von Bildung, Chancengleichheit, Gesundheit, Gesellschaft, Innovation, Technologie, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu europäischer und internationaler Zusammenarbeit und wird je nach Anforderung auch stets inter- und transdisziplinär angeboten. Sein Portfolio wird abgerundet durch die Kompetenzzentren Wissenschaftskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit sowie Analyse und Evaluation. Der DLR-PT ist eine zentrale Säule des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und ergänzt dessen wissenschaftliche Ausrichtung. So engagiert sich der DLR-PT seit mehr als vier Jahrzehnten als Dienstleister für einen starken Forschungs-, Bildungs- und Innovationsstandort Deutschland.

Herausgeber

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
DLR Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit

Anschrift

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn
Tel. +49 228 3821-1538 | Fax +49 228 3821-1540
E-Mail: soef@dlr.de | Twitter: [@soef_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)
DLR-PT.de | soef.org

Redaktion
Abteilung Sozial-ökologische Forschung

Bildnachweis
Key Visual: yaruta/Thinkstock;
Icons: blankstock/Adobe Stock



Die PDF-Version des Rundbriefs finden Sie beigefügt sowie in unserem [Newsletterarchiv](#).

Bei Fragen zu diesem Rundbrief antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die im Impressum genannte Adresse. Falls sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [unter diesem Link abmelden](#).

Wir setzen die Datenschutz-Grundverordnung wie in unserer [Datenschutzerklärung](#) dargelegt um und weisen Sie deshalb darauf hin, dass Sie den Newsletter der Sozial-ökologischen Forschung erhalten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie kein weiteres Interesse am Newsletter haben, nutzen Sie bitte den obenstehenden Link zur Abmeldung.